

# 380 kV-Leitung

## Ämter Büchen/Breitenfelde/ Schwarzenbek-Land – Lüneburg/Samtgemeinde Gellersen/Samtgemeinde Ilmenau – Stadorf – Wahle

Vorhaben Nr. 58 BBPIG (NEP P113, M778)  
Abschnitt Süd: Stadorf – Wahle

Vorhabenträgerin:



Verfahrensunterlage für die Raumverträglichkeitsprüfung (RVP) nach § 15 ROG / §§ 9 ff. NROG  
Unterlage C 6.4.13 - Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung DE 3627-332  
Meerdorfer Holz

Version	Datum	Änderung	Erstellt	Geprüft	Freigabe
1.0	02.06.2023	Fassung zur Übergabe an AG	A. Ruf	A. Kretschmer	A. Kretschmer
2.0	29.06.2023	Fassung zur ersten Prüfung durch verfahrensführende Behörde (ArL)	A. Ruf	A. Kretschmer	A. Kretschmer
3.0	28.09.2023	Fassung zur zweiten Prüfung durch verfahrensführende Behörde (ArL)	A. Ruf	A. Kretschmer	A. Kretschmer
4.0	01.11.2023	Fassung zur Vollständigkeitsprüfung durch verfahrensführende Behörde (ArL) und Einleitung des Verfahrens	A. Ruf	A. Kretschmer	A. Kretschmer

## Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis.....	II
Abbildungsverzeichnis.....	II
Anlagenverzeichnis .....	II
Abkürzungsverzeichnis.....	II
1. Anlass und Aufgabenstellung .....	1
2. Gebietscharakteristik.....	2
2.1 Erhaltungsziele des Schutzgebiets.....	4
2.1.1 Verwendete Quellen .....	4
2.1.2 Lebensraumtypen gemäß Anhang I der FFH-RL .....	4
2.1.3 Arten gemäß Anhang II der FFH-RL .....	5
2.1.4 Weitere im Standarddatenbogen genannte Arten .....	6
2.1.5 Charakteristische Arten der Lebensraumtypen .....	6
2.1.6 Übergeordnete und spezielle Erhaltungsziele .....	7
2.1.6.1 Erhaltungsziele der Niedersächsischen Landesforsten.....	7
2.1.6.2 Erhaltungsziele des Landkreis Peine .....	9
2.1.7 Managementplanung.....	20
2.2 Datengrundlage.....	21
3. Beschreibung des Vorhabens sowie der relevanten Wirkfaktoren .....	22
3.1 Vorhaben .....	22
3.2 Wirkfaktoren.....	22
4. Untersuchungsraum der FFH-VP .....	23
4.1 Abgrenzung und Begründung des Untersuchungsrahmens.....	23
4.1.1 Abgrenzung und Charakterisierung des Untersuchungsraums .....	23
4.1.2 Voraussichtlich betroffene Erhaltungsziele .....	23
4.1.2.1 Lebensraumtypen.....	23
4.1.2.2 Charakteristische Arten .....	24
4.1.2.3 Arten des Anhang II der FFH-RL .....	33
4.1.2.4 Weitere im Standard-Datenbogen genannte Arten .....	33
4.2 Datenlücken .....	33
5. Vorhabensbedingte Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebiets. 33	
5.1 Vorbemerkung.....	33
5.2 Beeinträchtigung charakteristischer Arten der Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-RL .....	35
5.2.1 Schwarzstorch (cA LRT 9160).....	35
5.3 Auswirkung auf die Managementplanung.....	36

6.	Maßnahmen zur Schadensbegrenzung .....	36
7.	Berücksichtigung anderer Pläne und Projekte .....	36
8.	Fazit .....	37
9.	Literaturverzeichnis .....	39

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie. ....	5
Tabelle 2:	Arten nach Anhang II FFH-RL und Anhang I VSchRL sowie die wichtigsten Zugvogelarten. ....	5
Tabelle 3:	Weitere im Standard-Datenbogen genannte Arten. ....	6
Tabelle 4:	Erhaltungsziele der Niedersächsischen Landesforsten für die LRT 9110, 9130, 91E0* und den Kammmolch. ....	7
Tabelle 5:	Erhaltungsziele des Landkreises Peine für die LRT 6410, 9110, 9130, 9160, 91E0* und den Kammmolch. ....	9
Tabelle 6:	Vorhabenspezifische Wirkfaktoren Freileitungsplanung. ....	22
Tabelle 7:	Mindestabstände zwischen den relevanten Lebensraumtypen im Schutzgebiet DE 3627-332 „Meerdorfer Holz“ und den Korridoralternativen. ....	23
Tabelle 8:	Maßgebliche LRT nach Anhang I des FFH-Gebietes sowie Angabe potenziell prüfrelevanter charakteristischer Vogelarten der LRT mit Angabe der artspezifischen Prüfbereiche. ....	26

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Übersichtskarte des FFH-Gebietes DE 3627-332 „Meerdorfer Holz“ .....	3
--------------	--	---

## Anlagenverzeichnis

Anlage 61:	C 6.4.13 FFH-VP DE 3627-332 Karte 1	Maßstab 1:25.000
Anlage 62:	C 6.4.13 FFH-VP DE 3627-332 Karte 2	Maßstab 1:10.000

## Abkürzungsverzeichnis

Abs.	.....	Absatz
Art.	.....	Artikel
BBPIG	.....	Bundesbedarfsplangesetz
BNatSchG	.....	Bundesnaturschutzgesetz
cA	.....	charakteristische Art/Arten
FFH-RL	.....	Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie
ha	.....	Hektar
i. S.	.....	im Sinne

k.A.....	keine Angabe
Kap.....	Kapitel
kV.....	Kilovolt
km.....	Kilometer
LSG.....	Landschaftsschutzgebiet
LRT.....	Lebensraumtyp / Lebensraumtypen
m.....	Meter
mind.....	mindestens
NEP.....	Netzentwicklungsplan
NSG.....	Naturschutzgebiet
RL.....	Rote Liste
RVU.....	Raumverträglichkeitsuntersuchung
SDB.....	Standarddatenbogen
u. a.....	unter anderem
UR.....	Untersuchungsraum
vgl.....	vergleiche
VSchRL.....	Vogelschutzrichtlinie
vT.....	vorhabensspezifisches Tötungsrisiko
z. B.....	zum Beispiel

## 1. Anlass und Aufgabenstellung

Gem. § 15 Raumordnungsgesetz (ROG, 2008; letzte Änderung 01.01.2023) ist in einem Raumordnungsverfahren die Raumverträglichkeit raumbedeutsamer Planungen und Maßnahmen zu prüfen. In § 1 der Raumordnungsverordnung (RoV, 2012) sind Vorhaben benannt, für die ein Raumordnungsverfahren (ROV) bzw. eine Raumverträglichkeitsprüfung (RVP) durchgeführt werden soll, wenn sie im Einzelfall raumbedeutsam sind und überörtliche Bedeutung haben. Gemäß § 1 RoV ist für die Errichtung von Hochspannungsfreileitungen mit einer Nennspannung von 110 kV oder mehr ein Raumordnungsverfahren durchzuführen.

Gesetzliche Grundlage für die Netzverstärkung der Höchstspannungsleitung Ämter Büchen/Breitenfelde/Schwarzenbek-Land – Lüneburg/Samtgemeinde Gellersen/ Samtgemeinde Ilmenau – Stadorf – Wahle ist das BBPlG vom 23. Juli 2013, zuletzt geändert am 20. Juli 2022. Die geplante Leitungsverbindung wird im Bundesbedarfsplan als Vorhaben Nr. 58 aufgelistet, im Netzentwicklungsplan 2035 (2021) als Projekt P113 mit den Maßnahmen M777 und M778.

Die landesplanerische Festlegung auf einen Trassenkorridor erfolgt für die beiden Teilmaßnahmen 777 und 778 in zwei eigenständigen Raumordnungsverfahren. Die vorliegende Unterlage zur Prüfung der Vereinbarkeit des geplanten Vorhabens mit den Belangen der Raumordnung bezieht sich auf die Maßnahme 778 (Stadorf – Wahle).

Die vorliegenden Unterlagen behandeln ausschließlich den Abschnitt der Maßnahme 778. Die Herleitung der Trassenkorridore und die spezifischen Projektbeschreibungen befinden sich im Erläuterungsbericht (Unterlage 1) und werden daher an dieser Stelle nicht detailliert abgefasst.

Die Maßnahme 778 sieht den Parallelneubau einer 380 kV-Höchstspannungsfreileitung mit einer Stromtragfähigkeit von 4.000 A zur bestehenden 380 kV-Freileitung vor. Dabei muss beachtet werden, dass Kreuzungen des 380 kV-Parallelneubaus mit der 380 kV-Bestandsleitung aus Gründen der Versorgungssicherheit ausgeschlossen sind. Das Vorhaben Nr. 58 ist im Bundesbedarfsplangesetz nicht als Pilotprojekt für Teilerdverkabelung im Höchstspannungs-Drehstrom-Übertragungsnetz gekennzeichnet und ist daher als Freileitung zu planen und zu errichten.

Die vorliegende FFH-Verträglichkeitsprüfung (FFH-VP) ist Teil der Verfahrensunterlagen, die die Vorhabenträgerin TenneT TSO GmbH dem Amt für regionale Landentwicklung Braunschweig (ArL BS) als Grundlage für die raumordnerische Beurteilung für den hier zu betrachtenden Abschnitt zwischen dem Umspannwerk Stadorf und dem Umspannwerk Wahle vorlegt. Die nötigen Erweiterungen der UW Stadorf und Wahle am jeweiligen Standort sind zwar Teil des Vorhabens, werden jedoch unabhängig von der vorliegenden RVP beantragt.

Die vorliegende FFH-Verträglichkeitsprüfung (FFH-VP) ist Teil der Unterlagen im Raumordnungsverfahren. Neben der schutzgutbezogenen Betrachtungsweise im Rahmen der Raumverträglichkeitsuntersuchung (RVU) beinhaltet das vorliegende Dokument eine gesonderte Betrachtung der möglichen Auswirkungen der geplanten 380 kV-Freileitung auf die Belange des europäischen Gebietsschutzes. So ist bereits auf Raumordnungsebene zu prüfen, ob die Verträglichkeit des Vorhabens mit den Erhaltungszielen der möglicherweise vom Vorhaben betroffenen Natura 2000-Gebiete gegeben ist.

Für die Realisierung des Projektes stehen mehrere Korridoralternativen zur Prüfung. Die Korridoralternativen B6-B7 und Wendeburg-Rüper West (B2-A4-A5-A10-B5) nähern sich einem

Gebiet mit naturnahen Laubwäldern das vom Land Niedersachsen als besonderes Schutzgebiet gemäß der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie zur Aufnahme in das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 unter der Kennziffer DE 3627-332 „Meerdorfer Holz“ gemeldet worden ist.

Angesichts des Verlaufes von gebietsnahen Korridoralternativen ist die Verträglichkeit des Vorhabens mit den Erhaltungszielen des Gebiets gemäß Art. 6 Abs. 3 der FFH-Richtlinie bzw. nach § 34 BNatSchG im Rahmen einer FFH-Verträglichkeitsprüfung zu beurteilen. Die Bearbeitung der einzelnen Prüfschritte erfolgt in enger Anlehnung an die Mustergliederung im „Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung im Bundesfernstraßenbau“, der auf Grundlage eines F+E-Vorhabens des BMVBW erarbeitet wurde (ARGE KfL, Cochet Consult & TGP 2004).

Eine genaue Beschreibung des methodischen Vorgehens bei den einzelnen Prüfschritten und bei der Bewertung möglicher Beeinträchtigungen, eine ausführliche Darstellung der Wirkfaktoren sowie eine Vorhabensbeschreibung ist der Unterlage C 6.1 „Methodendokument Natura 2000-Prüfung“ im zu entnehmen.

## 2. Gebietscharakteristik

Das FFH-Gebiet „Meerdorfer Holz“ nordöstlich von Peine bei Meerdorf ist insbesondere durch naturnahe Laubwälder geprägt (Übersichtskarte in Anhang, s. Abbildung 1). Die für den Naturraum Burgdorf-Peiner Geestplatten charakteristischen eiszeitlichen Lehm- und Sandböden werden im zentralen Gebietsteil von anstehenden Kalkmergelsteinen der Kreide ergänzt. So ergeben sich auch durch den partiell hohen Einfluss von Grund- oder Stauwasser heterogene Standortbedingungen, die zum Vorkommen von Laubwäldern verschiedener Ausprägungen führen.

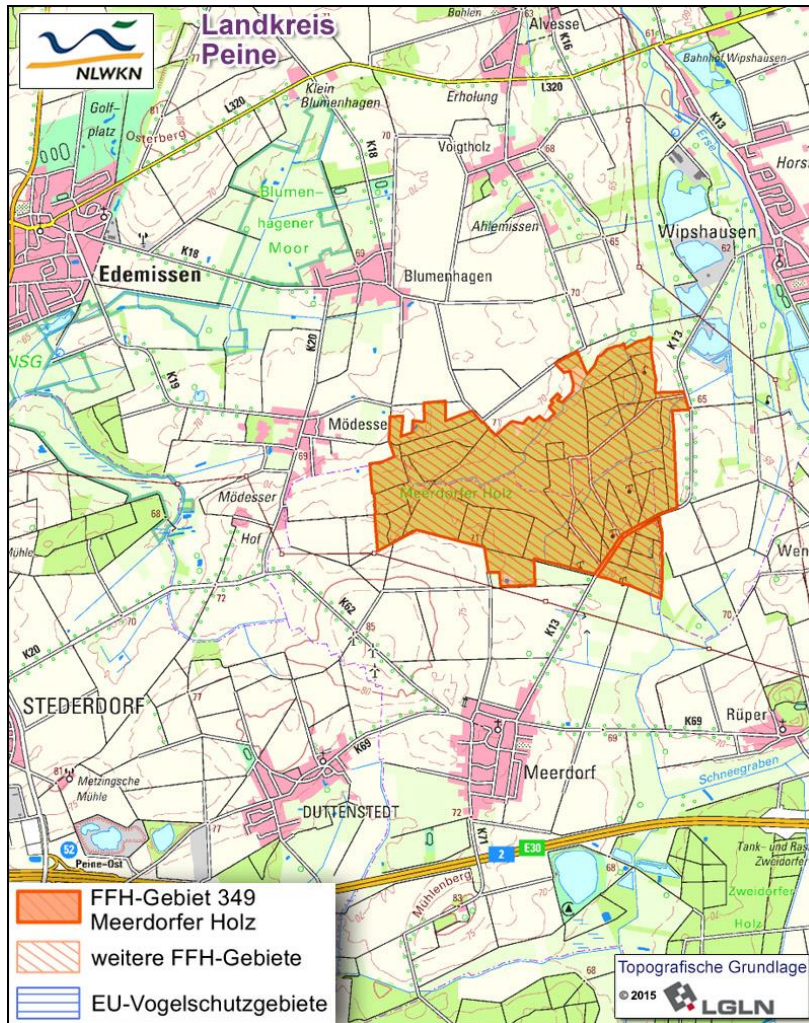


Abbildung 1: Übersichtskarte des FFH-Gebietes DE 3627-332 „Meerdorfer Holz“.

[Quelle: NLWKN; zuletzt abgerufen am 11.05.2023 unter [https://www.nlwkn.niedersachsen.de/live/institution/me-diadb/mand\\_26/psfile/zoombild/47/FFH\\_349\\_Me5694bd9255bc2.jpg](https://www.nlwkn.niedersachsen.de/live/institution/me-diadb/mand_26/psfile/zoombild/47/FFH_349_Me5694bd9255bc2.jpg)]

Den größten Flächenanteil nehmen Waldmeister-Buchenwälder ein, die an basenärmeren Standorten in kleinere Hainsimsen-Buchenwälder übergehen. Auch alte bodensaure Eichenwälder mit Stieleichen sind im Gebiet zu finden. Auf feuchten Böden dominieren Eichen- und Hainbuchenwälder, deren Verbreitung durch ehemalige Waldnutzungsformen wie Mittelwaldwirtschaft gefördert wurden. Entlang der das Gebiet durchfließenden Bachläufe von Köhlighbach und Wippshausener Bach wachsen als schmaler Saum Auenwälder mit Erlen und Eschen. Im Süden des Gebiets liegt eine kleine, aber artenreiche Pfeifengraswiese, in der unter anderem das stark gefährdete Breitblättrige Knabenkraut wächst. In einigen Kleingewässern des Gebiets kommt zudem der streng geschützte Kammmolch vor.

Das Gebiet ist durch folgende Schutzgebiete gesichert:

#### Landschaftsschutzgebiet "Meerdorfer Holz"

Kennzeichen: LSG PE 010

Das Landschaftsschutzgebiet liegt in den Gemeinden Wendeburg und Edemissen im Landkreis Peine. Es umfasst das gesamte FFH-Gebiet 'Meerdorfer Holz' sowie umliegende Flächen, in der Regel bis zum nächstgelegenen Weg.

Die Standortverhältnisse im Wald sind heterogen (von mäßig basenreich bis kalkreich und von frisch bis nass). Daher ist das Gebiet sehr artenreich. Es herrschen Buchen-Eichen-Mischwälder vor, stellenweise feuchter Eichen-Hainbuchenwald und Erlen-Eschenwald. Die Krautschicht ist meist gut ausgeprägt. Im südlichen Waldteil befindet sich auf einer Lichtung eine Pfeifengraswiese. Weitere Feuchtwiesen wurden umliegend in das LSG mit einbezogen. Im Gebiet liegen einige Kleingewässer, von denen mehrere Kammmolch-Vorkommen bekannt sind.

Etwa die Hälfte des Gebietes ist Landesforst; die andere Hälfte wird von Forstgenossenschaften bewirtschaftet. Der Erhaltungszustand der FFH-Lebensraumtypen (vgl. Schutzgebietsverordnung) ist überwiegend gut.

## **2.1 Erhaltungsziele des Schutzgebiets**

### **2.1.1 Verwendete Quellen**

Die Bestandsaufnahme der maßgeblichen Bestandteile des Schutzgebietes stützt sich auf folgende Datenquellen:

- Standarddatenbogen des FFH-Gebietes DE 3627-332 „Meerdorfer Holz“ (letzte Aktualisierung 04/2020),
- Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet DE 3627-332 „Meerdorfer Holz“ der Niedersächsischen Landesforsten (Stand 2021),
- Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet DE 3627-332 „Meerdorfer Holz“ des Landkreis Peine (Stand 2021),
- Bewirtschaftungsplan für das FFH-Gebiet DE 3627-332 „Meerdorfer Holz“ der Niedersächsischen Landesforsten (Stand 10/2021),
- Managementplan (im Entwurf) für das FFH-Gebiet DE 3627-332 „Meerdorfer Holz“ des Landkreis Peine (Stand 2021).

### **2.1.2 Lebensraumtypen gemäß Anhang I der FFH-RL**

Im Schutzgebiet DE 3627-332 „Meerdorfer Holz“ treten sechs verschiedene Lebensraumtypen auf (s. Tabelle 1Tabelle 1). Den mit Abstand größten Flächenanteil nimmt der LRT 9130 mit ca. 62 % ein, gefolgt von den LRT 9160 (21 %) und LRT 9110 (14 %). Die Flächenanteile der LRT 91E0\* und 9190 liegen zwischen 1 und 3 %. Der LRT 6410 hat einen Flächenanteil von unter 1 %.

Die Lebensraumtypen im FFH-Gebiet befinden sich in unterschiedlich gutem Erhaltungszustand von „sehr gut“ (LRT 6410) bis „gut“ (LRT 9110, 9130, 9160, 9190 und 91E0\*).

Tabelle 1: Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie.

Code	Name	Fläche (ha)	Daten-Qual.	Rep.	rel.-Grö. D	Erh.-Zust	Ges.-W. D
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden ( <i>Molinion caeruleae</i> )	0,3	G	B	1	A	C
9110	Hainsimsen-Buchenwald ( <i>Luzulo-Fagetum</i> )	29,5	G	B	1	B	B
9130	Waldmeister-Buchenwald ( <i>Asperulo-Fagetum</i> )	132,0	G	A	1	B	B
9160	Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald ( <i>Carpinion betuli</i> ) [ <i>Stellario-Carpinetum</i> ]	44,7	G	B	1	B	B
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit <i>Quercus robur</i>	2,5	G	C	1	B	C
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	5,9	G	B	1	B	B

**Legende:**

- Daten-Qual. = Datenqualität: G = "gut" (z. B. auf der Grundlage von Erhebungen); M = "mäßig" (z. B. auf der Grundlage partieller Daten mit Extrapolierung); P = "schlecht" (z.B. grobe Schätzung)
- Rep. = Repräsentativität: A = „hervorragend“; B = „gut“; C = „signifikant“; D = „nicht signifikant“ (ohne Relevanz für die Unterschutzstellung des Gebiets)
- Rel. Grö. = Relative Größe N / L / D\* (Prozentangabe der Population im Bezugsraum, die sich im Gebiet befindet): 1 = < 2 %; 2 = 2 bis 5 %; 3 = 6-15 %; 4 = 16 bis 50 %, 5 = > 50 %
- Erh.-Zust. = Erhaltungszustand: A = „sehr gut“; B = „gut“; C = „mittel bis schlecht“
- Ges.-W. = Gesamt-Wert N / L / D\*: A = „sehr hoch (hervorragender Wert)“; B = „hoch (guter Wert)“; C = „mittel bis gering (signifikanter Wert)“

**2.1.3 Arten gemäß Anhang II der FFH-RL**

Die für das Schutzgebiet DE 3627-332 „Meerdorfer Holz“ genannten Arten des Anhang II der FFH-RL sind in Tabelle 2 aufgeführt. Es handelt sich um eine Amphibienart, den Kammolch.

Tabelle 2: Arten nach Anhang II FFH-RL und Anhang I VSchRL sowie die wichtigsten Zugvogelarten.

Taxon	Name	Status	Dat.-Qual.	Pop.-Größe	rel.-Grö. D	Biog.-Bed.	Erh.-Zust.	Ges.-W. D
AMP	<i>Triturus cristatus</i> [Kammolch]	r	M	11 - 50	1	h	C	C

**Legende:**

- Taxon: AMP = Amphibien, AVE = Vögel, COL = Käfer, FISH = Fische, Hyme = Hautflügler, MOL = Muscheln und Schnecken, MAM = Säugetiere, MOO = Moose, ODON = Libellen, OHRT = Heuschrecken, PFLA = Pflanzen, REP = Reptilien, SONS = Sonstige.
- Status: b = [Wochenstuben] Übersommerung, e = gelegentlich einwandernd, unbeständig, g = Nahrungsgast (Anzahl in Individuen), j = nur juvenile Stadien, m = Zahl der wandernden/rastenden Tiere, n = Brutnachweis, o = Reproduktion, r = resident, s = Spuren-, Fährten- u. sonst. indirekte Nachweise, t = Tottfunde, u: unbekannt, w = Überwinterungsgast

- Dat.-Qual. = Datenqualität: G = "gut" (z. B. auf der Grundl. von Erheb.), M = "mäßig" (z. B. auf der Grundl. partieller Daten mit Extrapolationen), P = "schlecht" (z. B. grobe Schätzung), kD = keine Daten (noch nicht einmal eine grobe Schätzung ist möglich)
- Pop.-Größe: Populationsgröße: c = „häufig, große Population“, r = „selten, mittlere bis kleine Population“, v = „sehr selten, sehr kleine Population, Einzelindividuen“, p = „vorhanden“ (ohne Einschätzung)
- Rel.-Grö. D = Relative Größe D (Prozentangabe der Population im Bezugsraum, die sich im Gebiet befindet): 1 = < 2 %, 2 = 2 bis 5 %, 3 = 6-15 %, 4 = 16 bis 50 %, 5 = > 50 %, D = nicht signifikante Population
- Biog.-Bed. = Biogeographische Bedeutung: e = Endemiten, d = disjunkte Teilareale, g = Glazialrelikte, i = wärmezeitliche Relikte, h = Hauptverbreitungsgebiet, w = westliche Arealgrenze (analog: s = südlich, n = nördlich, o = östlich), l = Ausbreitungslinien, m = Wanderstrecke
- Erh.-Zust. = Erhaltungszustand: A = „sehr gut“, B = „gut“, C = „mittel bis schlecht“
- Ges.-W. = Gesamt-Wert N / L / D\*: A = „sehr hoch (hervorragender Wert)“, B = „hoch (guter Wert)“, C = „mittel bis gering (signifikanter Wert)“
- \*N = Naturraum, L = Niedersachsen (Land), D= Deutschland

### 2.1.4 Weitere im Standarddatenbogen genannte Arten

Die für das Schutzgebiet DE 3627-332 „Meerdorfer Holz“ im Anhang II der FFH-RL aufgeführten Art ist in Tabelle 3 aufgeführt. Es handelt sich mit dem Gewöhnlichen Fleischfarbenen Knabenkraut und dem Gewöhnlichen Breitblättrigen Knabenkraut um zwei Pflanzenarten.

Tabelle 3: Weitere im Standard-Datenbogen genannte Arten.

Taxon	Name	Anh. IV	Anh. V	Status	Pop.-Größe	Grund
PFLA	<i>Dactylorhiza incarnata ssp. incarnata</i> [Gewöhnliches Fleischfarbenes Knabenkraut]			r	p	z
PFLA	<i>Dactylorhiza majalis ssp. majalis</i> [Gewöhnliches Breitblättriges Knabenkraut]			r	p	z

#### Legende:

- Taxon: AMP = Amphibien, AVE = Vögel, COL = Käfer, FISH = Fische, Hyme = Hautflügler, MOL = Muscheln und Schnecken, MAM = Säugetiere, MOO = Moose, ODON = Libellen, OHRT = Heuschrecken, PFLA = Pflanzen, REP = Reptilien, SONS = Sonstige.
- Anh. IV, Anh. V: Art aufgeführt in Anhang IV oder V der FFH-RL
- Status: b: [Wochenstuben] Übersommerung, e: gelegentlich einwandernd, unbeständig, g: Nahrungsgast (Anzahl in Individuen), j: nur juvenile Stadien, m: Zahl der wandernden/rastenden Tiere, n: Brutnachweis, o: Reproduktion, r: resident, s: Spuren-, Fährten- u. sonst. indirekte Nachweise, t: Totfunde, u: unbekannt, w: Überwinterungsgast
- Pop.-Größe: Populationsgröße: c = „häufig, große Population“, r = selten, mittlere bis kleine Population“, v = sehr selten, sehr kleine Population, Einzelindividuen“, p = „vorhanden“ (ohne Einschätzung)
- Grund: g = gefährdet (nach Nationalen Roten Listen), i = Indikatorarten für besondere Standortverhältnisse, k = Internationale Konventionen, l = lebensraumtypische Arten, n = aggressive Neophyten (nicht für FFH-Meldung), o = sonstige Gründe, s = selten (ohne Gefährdung), t = gebiets- oder naturraumtypische Arten von besonderer Bedeutung, z = Zielarten für das Management und die Unterschutzstellung

### 2.1.5 Charakteristische Arten der Lebensraumtypen

Vor dem Hintergrund, dass ein Lebensraumtyp auch dann als erheblich beeinträchtigt gilt, wenn die Populationen seiner charakteristischen Arten einer erheblichen negativen Auswirkung durch das geplante Vorhaben unterliegen, sind Vorkommen spezifischer Arten zu prüfen. Im Hinblick auf die Empfindlichkeit zahlreicher Vogelarten gegenüber Freileitungen, insbesondere den anlagenbedingten Wirkfaktoren „Kollisionsrisiko“ und „Scheuchwirkung“ stehen dabei Vogelarten im Fokus, doch sind auch alle weiteren Artengruppen zu betrachten.

Die Auswahl der zu betrachtenden Arten erfolgt in Kap. 4.

## 2.1.6 Übergeordnete und spezielle Erhaltungsziele

### 2.1.6.1 Erhaltungsziele der Niedersächsischen Landesforsten

Tabelle 4: Erhaltungsziele der Niedersächsischen Landesforsten für die LRT 9110, 9130, 91E0\* und den Kammolch.

<b>9110 Hainsimsen-Buchenwälder</b>	
Flächengröße ha	22,57
Flächenanteil %	13,1
Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG)	
1. ermittelt	B
2. planerisch (Ziel-GEHG)	B
Erhaltungsziel	<p>Erhaltung des LRT 9110 auf 22,57 ha im GEHG B.</p> <p>Erhalt als naturnahe, strukturreiche, unzerschnittene Buchenwälder auf bodensauren Standorten mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten wie z.B. Schwarz-, Klein-, und Buntspecht, Hohltaube, Waldkauz, Kleiber, Abendsegler, Bartfledermaus und Bechsteinfledermaus (Tiere) sowie Weiße Hainsimse, Hexenkraut, Breitblättriger Dornfarn, Wurmfarne, Rauschschmiele, Eichenfarn und Winkelsegge (Pflanzen). Die Strukturvielfalt ist durch standortgerechte, ursprünglich im Naturraum heimische Baumarten mit der Rotbuche als dominanter Art, einen dauerhaft hohen Tot- und Altholzanteil, insbesondere von Großhöhlen-, Uralt- und Horstbäumen, vielgestaltige Waldränder sowie durch natürlich entstandene, der natürlichen Sukzession unterliegende Lichtungen zu erzielen..</p>
Wiederherstellungsziel	
1. bei Flächenverlust	1.-
2. bei ungünstigem GEHG	2.-
Entwicklungsziel ha	0,84
<b>9130 Waldmeister-Buchenwälder</b>	
Flächengröße ha	62,89
Flächenanteil %	36,6
Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG)	
1. ermittelt	B
2. planerisch (Ziel-GEHG)	B
Erhaltungsziel	<p>Erhaltung des LRT 9130 auf 62,89 ha im GEHG B.</p> <p>Erhalt als naturnahe, strukturreiche Buchenwälder auf mehr oder weniger basenreichen Standorten mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel einschließlich ihrer charakteristischen Tier- und Pflanzenarten wie z.B. Schwarz-, Klein-, und Buntspecht, Hohltaube, Waldkauz, Kleiber, Abendsegler, Bartfledermaus und</p>

	Bechsteinfledermaus (Tiere) sowie Waldmeister, Perlgras, Buschwindröschen, Waldveilchen, Waldziest, Frauen- und Eichenfarn, am Südrand auf kalkreichem Standort auch Bärlauch, Gelbes Windröschen, Nesselblättrige Glockenblume, Hohler Lerchensporn und Ausdauerndes Bingelkraut. Die Strukturvielfalt ist durch standortgerechte, ursprünglich im Naturraum heimische Baumarten mit der Rotbuche als dominanter Art, einen dauerhaft hohen Tot- und Altholzanteil, insbesondere von Großhöhlen-, Uralt- und Horstbäumen, vielgestaltige Waldränder sowie durch natürlich entstandene, der natürlichen Sukzession unterliegende Lichtungen zu erzielen.
Wiederherstellungsziel	
1. bei Flächenverlust	1.-
2. bei ungünstigem GEHG	2.-
Entwicklungsziel ha	7,09
<b>91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide</b>	
Flächengröße ha	4,51
Flächenanteil %	2,6
Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG)	
1. ermittelt	B
2. planerisch (Ziel-GEHG)	B
Erhaltungsziel	Erhaltung des LRT 91E0 auf 4,51 ha im GEHG B.  Erhalt als naturnahe, feuchte bis nasse Erlen- und Eschenwälder aller Altersstufen in Quellbereichen und an Bächen mit ihren typischen Tier- und Pflanzenarten wie z.B. Kleinspecht, Mittelspecht, Nachtigall, Pirol und Weidenmeise (Tiere) sowie Wechselblättriges Milzkraut, Bach-Nelkenwurz, Kleiner Baldrian und Steife Segge (Pflanzen). Diese Wälder sollen verschiedene Entwicklungsphasen in mosaikartiger Verzahnung aufweisen, aus standortgerechten, ursprünglich im Naturraum heimischen Baumarten, vor allem Esche, Schwarzerle und Weiden, zusammengesetzt sein und einen naturnahen Wasserhaushalt aufweisen. Ein hoher Alt- und Totholzanteil, Höhlenbäume und spezifische Habitatstrukturen wie Tümpel und Verlichtungen sind von besonderer Bedeutung für die Artenvielfalt.
Wiederherstellungsziel	
1. bei Flächenverlust	1.-
2. bei ungünstigem GEHG	2.-
Entwicklungsziel ha	1,75
<b>Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)</b>	
Gesamt-Erhaltungsgrad (GEHG) gem. SDB	C

Erhaltungsziel	aus mehreren unbeschatteten Stillgewässern mit ausgedehnten Flachwasserzonen sowie Tauch- und Schwimmblattpflanzen in strukturreicher Umgebung mit geeigneten Landhabitaten (Brachland, Wald, extensives Grünland, Hecken); die Gewässer besitzen nur einen geringen natürlichen Fischbestand oder sind zeitweise austrocknend und überwiegend fischfrei.
Wiederherstellungsziel (bei Lebensraumverlust oder ungünstigem GEHZ)	Wiederherstellung eines günstigen GEHZ (B) der Art und ihres Lebensraums.
Entwicklungsziel	-

### 2.1.6.2 Erhaltungsziele des Landkreis Peine

Tabelle 5: Erhaltungsziele des Landkreises Peine für die LRT 6410, 9110, 9130, 9160, 91E0\* und den Kammolch.

LRT 6410 – Artenreiche Pfeifengraswiesen			Rep.: B
QUANTITATIV		QUALITATIV	
Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum		Gesamterhaltungszustand (GEHZ)	
Nachrichtlich: LRT-Fläche im gesamten FFH- Gebiet gemäß SDB (Mai 2018):	0,30 ha	Nachrichtlich: GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB (Mai 2018):	A
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2010)	0,34 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeit- punkt der Basiserfassung (BE) (2010)	A
Als Zielgröße für die Manage- mentplanung wird festgelegt:	0,34 ha	Als Ziel-GEHZ für die Manage- mentplanung wird festgelegt	A
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM			
Ziele zum <b>Erhalt</b> der Flächengröße		Erhalt von 0,34 ha LRT Bestandsfläche als nährstoffarme und ungedüngte, basenreiche Feucht- und Nasswiesen mit ihren typischen Pflanzenarten.	
Ziele zum <b>Erhalt</b> des günstigen Gesamterhaltungszustand		Erhalt des aktuell günstigen Gesamterhaltungszustandes (GEHZ A) <ul style="list-style-type: none"><li>durch den Schutz der mosaikartigen und strukturreichen basenreichen Pfeifengraswiese</li><li>durch Schutz des (zumindest kleinräumig noch) intakten Wasserhaushaltes durch Schutz vor Sukzession durch angepasste Nutzung bzw. Pflege</li></ul>	
SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM			
Ziele für die weitere Entwicklung des Lebensraumtyps 6410			

<b>Aufwertung des Erhaltungszustands</b> bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits in einem ungünstigen (C) GEHZ waren		hier nicht relevant	
<b>Weitere Aufwertung</b> vorhandener Flächen bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen		Aktuell keine weitere Aufwertung des einzelnen Vorkommens möglich.	
<b>Bereitstellung zusätzlicher Flächen</b> bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen		Aufgrund der vergleichsweisen besonderen standörtlichen Ausprägungen, die für ein Vorkommen dieses LRT Voraussetzung sind, ist es ohne weitergehende geo- und pedologische Informationen nicht möglich, weitere potentielle LRT-Standorte im Plangebiet zu benennen. Als Ziel wird daher formuliert: Mittelfristig Ermittlung weiterer potentieller Standorte für den LRT 6410 im Plangebiet.	
<b>Verbesserung des Netzzusammenhangs</b>		Der Erhalt der LRT-Fläche in einem günstigen Erhaltungszustand trägt zum bestehenden Netzzusammenhang bei. Eine weitere Verbesserung des Netzzusammenhangs wird nicht als Ziel formuliert.	
<b>LRT 9110 – Hainsimsen-Buchenwald</b>			Rep.: <b>B</b>
<b>QUANTITATIV</b>		<b>QUALITATIV</b>	
Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum		Gesamterhaltungszustand (GEHZ)	
Nachrichtlich: LRT-Fläche im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB (Mai 2018):	29,5 ha	Nachrichtlich: GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB (Mai 2018):	B
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2010)	12,1 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2010)	B
<b>Als Zielgröße für die Managementplanung wird festgelegt:</b>	12,1 ha	<b>Als Ziel-GEHZ für die Managementplanung wird festgelegt</b>	<b>B</b>
<b>VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM</b>			
Ziele zum <b>Erhalt</b> der Flächengröße		Erhalt von 12,06 ha LRT-Bestandsfläche im Plangebiet. Aktuell im Genossenschaftsforst Meerdorf (Abtl. 1 und 3) sowie im Interessenforst Wipshausen (Abtl. 1 und 2).	
Ziele zum <b>Erhalt</b> des günstigen Gesamterhaltungszustand		Erhalt des aktuell günstigen Gesamterhaltungszustandes (GEHZ B) <ul style="list-style-type: none"> <li>durch den Schutz naturnaher, strukturreicher, unzerschnittener Buchenwälder auf boden-sauren Standorten</li> <li>Erhalt aller Altersphasen in mosaikartigem Wechsel</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>durch den Schutz der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>durch Schutz des maßgeblichen Arteninventars und seiner Vegetationsstruktur</li> <li>durch Schutz der besonderen Habitatstrukturen, insbesondere der hohen Anteile von Habitatbäumen und Totholz</li> <li>durch Schutz von Großhöhlen-, Uralt- und Horstbäumen</li> <li>durch Schutz vielgestaltiger Waldränder</li> </ul>
<b>SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM</b>	
Ziele für die weitere Entwicklung des Lebensraumtyps 9110	
<b>Aufwertung des Erhaltungszustands</b> bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits in einem ungünstigen (C) GEHZ waren	hier nicht relevant
<b>Weitere Aufwertung</b> vorhandener Flächen bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Alle LRT-Vorkommen wurden durch die BE bei der einzelflächenbezogenen Bewertung des Erhaltungszustandes bereits mit B bewertet. Gemäß dem Bericht zur BE (ALAND 2010) weist der jüngere Bestand im GF Meerdorf (Abtl. 3, unmittelbar nördlich des mittig durch die Abtl. Verlaufenden Wegs) aufgrund seiner eher ungünstigen Habitatstrukturen dabei eine Tendenz zum Erhaltungszustand C auf. V.a. in diesem, 1,16 ha großen Bestand sind die Ziele zur Erhöhung der Anteile von Habitatbäumen und starkem Totholz zu verfolgen. Gleiches gilt für auch für die übrigen Vorkommen des LRTs.
<b>Bereitstellung zusätzlicher Flächen</b> bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	<p>Eine über die Zielgröße hinausgehende Vergrößerung der LRT-Fläche im Referenzraum ist grundsätzlich möglich.</p> <p>Bereits durch die BE wurde für den LRT 9110 eine Entwicklungsfläche angesprochen: Die gut 1 ha große Fläche mit Kiefernforst (WZK2e) liegt im GF Meerdorf (Abtl. 2) unmittelbar an der südwestlichen Gebietsgrenze. Ziel ist hier die Entwicklung zum LRT.</p> <p>Auch für die folgenden Flächen, die sich im räumlichen Kontext zu LRT-Bestandsflächen befinden, wird als Ziel die Entwicklung des LRTs 9110 formuliert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ein 0,6 ha großer Lärchenforst mit Anteilen von Fichte und Kiefer (WZL2)</li> </ul>

		innerhalb eines Alt-bestandes im GF Meerdorf in Abtl. 1 <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein 0,4 ha großer Kiefernforst (WZK2) westlich der o.g. Entwicklungsfläche im GF Meerdorf (Abtl. 3) ein 0,3 ha großer Lärchenforst (WZL2) östlich der o.g. Entwicklungsfläche im GF Meerdorf (Abtl. 3)</li> <li>• ein 0,4 ha großer Fichtenforst (WZF2) im GF Meerdorf (Abtl. 3) unmittelbar südlich des mittig durch die Abtl. verlaufenden Wegs</li> <li>• ein knapp 1,4 ha großer Kiefernforst (WZK3) im Süden der IF Wipshausen (Abtl. 1)</li> </ul>	
<b>Verbesserung des Netzzusammenhangs</b>			
<b>LRT 9130 – Waldmeister-Buchenwald</b>			<b>Rep.: A</b>
<b>QUANTITATIV</b>		<b>QUALITATIV</b>	
Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum		Gesamterhaltungszustand (GEHZ)	
Nachrichtlich: LRT-Fläche im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB (Mai 2018):	132 ha	Nachrichtlich: GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB (Mai 2018):	A
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2010)	58,8 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2010)	A
<b>Als Zielgröße für die Managementplanung wird festgelegt:</b>	<b>58,8 ha</b>	<b>Als Ziel-GEHZ für die Managementplanung wird festgelegt</b>	<b>A</b>
<b>VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM</b>			
Ziele zum <b>Erhalt</b> der Flächengröße		Erhalt von 58,75 ha LRT-Bestandsfläche im Plangebiet, aktuell im GF Meerdorf (knapp 36,5 ha), im IF Wipshausen (gut 21,8 ha) sowie im IF Blumenhagen (gut 0,3 ha).	
Ziele zum <b>Erhalt</b> des günstigen Gesamterhaltungszustand		Erhalt des aktuell günstigen Gesamterhaltungszustandes (GEHZ B) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch den Schutz naturnaher, strukturreicher Buchenwälder auf mehr oder weniger basenreichen Standorten</li> <li>• Erhalt aller Altersphasen in mosaikartigem Wechsel</li> <li>• Durch den Schutz der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>durch Schutz des maßgeblichen Arteninventars und seiner Vegetationsstruktur</li> <li>durch Schutz der besonderen Habitatstrukturen, insbesondere der hohen Anteile von Habitatbäumen und Totholz</li> <li>Schutz von Großhöhlen-, Uralt- und Horstbäumen</li> <li>durch Schutz vielgestaltiger Waldränder</li> </ul>
<b>SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM</b>	
Ziele für die weitere Entwicklung des Lebensraumtyps 6410	
<b>Aufwertung des Erhaltungszustands</b> bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits in einem ungünstigen (C) GEHZ waren	hier nicht relevant
<b>Weitere Aufwertung</b> vorhandener Flächen bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	<p>Gemäß dem Bericht zur BE (ALAND 2010) weisen zwei Altbestände (WCE3, WCE3x) im Nordwesten des Plangebietes (IF Blumenhagen, Abtl. 3 und anteilig 4) höhere Anteile von Fremdhölzern sowie eher ungünstige Habitatstrukturen auf; es erfolgte eine Bewertung des Erhaltungszustandes mit jeweils C.</p> <p>Ziel ist für diese Flächen eine Aufwertung durch sukzessive Entnahme der Nadelhölzer im Rahmen der regulären Bewirtschaftung zu Gunsten der Laubhölzer.</p> <p>Auch für den Altholzbestand (WMT3, EHZ C) im IF Wipshausen ist eine Verbesserung der Habitatstrukturen zur Aufwertung der Bestandfläche als Ziel zu formulieren.</p>
<b>Bereitstellung zusätzlicher Flächen</b> bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	<p>Eine über die Zielgröße hinausgehende Vergrößerung der LRT-Fläche im Referenzraum ist möglich, unter Berücksichtigung der Repräsentativität von A auch anzustreben.</p> <p>Grundsätzlich bietet sich auf den etwas nährstoffreicheren / basenreicheren Standorten im Gebiet ein Waldumbau zu Gunsten des LRTs 9130 an. Unter Berücksichtigung des Umstandes, dass im Plangebiet auch Bestände des Eichen-LRT 9160 zu erhalten und auch zu vergrößern sind und diese bezogen auf die Nährstoffversorgung höhere Ansprüche haben, um konkurrenzfähig gegenüber der Buche zu sein, erfolgt die Ableitung von Zielen zur Bereitstellung zusätzlicher Flächen für den LRT 9130 räumlich unter Beachtung der Nährstoffversorgung der Standorte. Demnach bieten sich für den LRT 9130 folgende Flächen</p>

		<p>an, die sich im räumlichen Kontext zu LRT-Bestandsflächen befinden, für die das Ziel eines mittelfristigen Waldumbaus formuliert wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein gut 1,6 ha großer Fichtenforst (WZF2) im Nordosten des IF Blumenhagen (Abtl. GF Meerdorf in Abtl. 2). D</li> <li>• von nördlich ein innerhalb eines Altbestandes liegender, gut 0,4 ha großer Fichtenforst (WZF2) sowie ein gut 0,3 ha großer Kiefernforst (WZK2) (IF Blumenhagen, Abtl. 2)</li> <li>• ein gut 2,5 ha großer Fichtenforst (GF Meerdorf (Abtl. 2 mit Übergängen zur Abtl. 1)</li> <li>• daran direkt angrenzend (auch GF Meerdorf, Abtl. 2 mit Übergängen zur Abtl. 1) zwei kleinere Kiefernforste (WZK2) mit 0,2 und 0,4 ha Flächengröße</li> </ul>	
<b>Verbesserung des Netzzusammenhangs</b>			
<b>LRT 9160 – Feuchter Eichen- und Hainbuchen-Mischwald</b>			Rep.: <b>B</b>
<b>QUANTITATIV</b>		<b>QUALITATIV</b>	
Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum		Gesamterhaltungszustand (GEHZ)	
Nachrichtlich: LRT-Fläche im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB (Mai 2018):	44,7 ha	Nachrichtlich: GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB (Mai 2018):	B
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2010)	11,5 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2010)	A/B
<b>Als Zielgröße für die Managementplanung wird festgelegt:</b>	<b>11,5 ha</b>	<b>Als Ziel-GEHZ für die Managementplanung wird festgelegt</b>	<b>B</b>
<b>VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM</b>			
Ziele zum <b>Erhalt</b> der Flächengröße		Erhalt von 11,5 ha LRT-Bestandsfläche im Plangebiet, aktuell im GF Meerdorf mit räumlichem Schwerpunkt in der Abtl. 5 (gut 9 ha) sowie in den Abtl. 3 und 4.	
Ziele zum <b>Erhalt</b> des günstigen Gesamterhaltungszustand		<p>Erhalt des aktuell günstigen Gesamterhaltungszustandes (GEHZ B)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• durch den Schutz naturnaher bzw. halbnatürlicher, strukturreicher Eichenmischwälder auf feuchten bis nassen Standorten</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch Erhalt aller Altersphasen in mosaikartigem Wechsel</li> <li>• durch den Schutz standortgerechter, ursprünglich im Naturraum heimischer Baumarten</li> <li>• Durch den Schutz der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>• Erhalt eines hohen Tot- und Altholzanteil, Höhlenbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und vielgestaltigen Waldrändern</li> </ul>
<b>SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM</b>	
Ziele für die weitere Entwicklung des Lebensraumtyps 9110	
<b>Aufwertung des Erhaltungszustands</b> bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits in einem ungünstigen (C) GEHZ waren	hier nicht relevant
<b>Weitere Aufwertung</b> vorhandener Flächen bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	<p>Ziel ist die Aufwertung der zwei mit dem Biotoptyp WGF2 (Edellaubmischwald feuchter, basenreiche Standorte) codierten, dem LRT 9160 zugeordneten und jeweils mit dem Erhaltungszustand C bewerteten Waldflächen im GF Meerdorf, Abtl. 4 mit einer Größe von zusammen gut 0,7 ha.</p> <p>Da die Bewertung des EHZ u.a. aufgrund der Dominanz der Esche und einem geringen Eichenanteil erfolgte (vgl. Vergabe Biotoptyp), ist hier die Förderung der Eiche als Ziel zu formulieren.</p> <p>Aufgrund des Eschensterbens ist eine aktive Umsetzung allerdings nicht anzustreben. Alle vitalen Eschen sind im Bestand zu belassen. Eine Förderung der Eiche ist hier dann vorzunehmen, wenn sich nach Auflichtung durch Absterben der Esche die Buche zunehmend in der Fläche etablieren will.</p>
<b>Bereitstellung zusätzlicher Flächen</b> bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	<p>Eine über die Zielgröße hinausgehende Vergrößerung der LRT-Fläche im Referenzraum ist möglich.</p> <p>Für folgende zwei Flächen, die jeweils an Bestandsflächen angrenzen, wird das Ziel einer Förderung vorhandener Eichenbestände und Entwicklung zum LRT 9160 formuliert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine knapp 0,8 ha große, durch einen Weg zerschnittene Fläche, die durch die BE als Laubforst mit Anklängen an Eichenmischwald (WXH2(WCE)) kartiert wurde.</li> <li>• eine gut 0,7 ha große Fläche im Forstort Schweineweide östlich des nach Norden führenden Weges, die</li> </ul>

		<p>durch die BE als Laubforst mit Anklängen an Eichenmischwald (WXH1(WCE) kartiert wurde.</p> <p>Als weiteres Ziel wird formuliert: Prüfung der standörtlichen Gegebenheiten der aktuell als älterer Hybridpappelforst kartierten Flächen (WXPf3(WNE)) im GF Meerdorf (nördliche Abtl. 4), auf Eignung als Eichenwald-Standort. Grundsätzliche Überlegung Bei einer bereits durch die BE beschriebenen Abtrocknung der Standorte durch eine eher großräumig wirkende Gebietsentwässerung sowie dem Umstand, dass Flächen von Eichen-LRT landes-weit eher rückläufig sind, wäre hier zu prüfen, ob sich diese Flächen – zumindest anteilig – eignen, um Eichen zu pflanzen, die sich dann zum LRT 9160 entwickeln könnten. Nach Abwachsen und Nutzung der Hybridpappel böte sich hier die Möglichkeit, auf großer und zusammenhängender Fläche, Eichen-Kulturen anzulegen. Nach überwiegender Meinung forstlicher Fachleute ein probates Mittel, Eichenwälder neu zu etablieren. Aufgrund der Flächengröße von rund 13 ha, die sich vermutlich zwar nicht vollständig als Eichen-standort eignet, wären dennoch frühzeitig Finanzierungs-/Fördermöglichkeiten zu prüfen. Eine alleinige Umsetzung durch die GF Meerdorf erscheint aufgrund der hohen Umsetzungskosten als unwahrscheinlich. Der naturschutzfachliche Mehrwert würde eine Beteiligung für eine solche Maßnahme allerdings rechtfertigen.</p>	
<b>Verbesserung des Netzzusammenhangs</b>			
<b>LRT 91E0* – Auenwälder mit Erle und Esche</b>			<b>Rep.: B</b>
<b>QUANTITATIV</b>		<b>QUALITATIV</b>	
Ermittlung der Zielgröße im Referenzraum		Gesamterhaltungszustand (GEHZ)	
Nachrichtlich: LRT-Fläche im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB (Mai 2018):	5,9 ha	Nachrichtlich: GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB (Mai 2018):	B
LRT-Fläche im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2010)	2,26 ha	GEHZ im Referenzraum zum Zeitpunkt der Basiserfassung (BE) (2010)	B
<b>Als Zielgröße für die Managementplanung wird festgelegt:</b>	<b>2,26 ha</b>	<b>Als Ziel-GEHZ für die Managementplanung wird festgelegt</b>	<b>B</b>
<b>VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM</b>			
Ziele zum <b>Erhalt</b> der Flächengröße		Erhalt von 2,26 ha LRT-Bestandsfläche im Plan-gebiet, aktuell im IF Wipshausen (Abtl. 2, gut 1 ha) entlang des Wipshausenbachs	

	sowie im Osten der IF Blumenhagen nördlich des Köhligbachs, der hier die Grenze zu den NLF bildet, auf einer Fläche von rund 1,0 ha.
Ziele zum <b>Erhalt</b> des günstigen Gesamterhaltungszustand	<p>Erhalt des aktuell günstigen Gesamterhaltungszustandes (GEHZ B)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>durch Schutz der naturnahen, feuchten bis nassen Erlen- und Eschenwälder aller Altersstufen in Quellbereichen und an Bächen</li> <li>durch den Schutz der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten</li> <li>durch den Schutz verschiedener Entwicklungsphasen in mosaikartiger Verzahnung</li> <li>Durch den Schutz der standortgerechten, ursprünglich im Naturraum heimischen Baumarten, vor allem Esche, Schwarzerle und Weiden</li> <li>Schutz des naturnahen Wasserhaushalt</li> <li>Erhalt eines hohen Tot- und Altholzanteils, von Höhlenbäumen und von spezifischen Habitatstrukturen wie u.a. Tümpeln</li> </ul>
<b>SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM</b>	
Ziele für die weitere Entwicklung des Lebensraumtyps 91E0*	
<b>Aufwertung des Erhaltungszustands</b> bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits in einem ungünstigen (C) GEHZ waren	hier nicht relevant
<b>Weitere Aufwertung</b> vorhandener Flächen bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	<p>Die BE stellt für die mit dem Biotoptyp WET2 erfasste und mit dem Erhaltungszustand C bewertete Fläche zentral im IF Wipshausen, nördlich des Wipshausenbachs, fest: „Sehr starke Auflichtung der Fläche (fast Freiflächencharakter mit Überhältern), dadurch starke Beeinträchtigung des Waldinnenklimas“. Diese Beeinträchtigungen durch „Mangel an oder übermäßige Entnahme von Alt- und Totholz“ führt u.a. zum ungünstigen Erhaltungszustand der Fläche. Ziel ist die Aufwertung, insbesondere durch Förderung lebensraumtypischer Baumarten wie Esche, Erle und Weide.</p> <p>Bei der zweiten Fläche im IF Wipshausen (WET2x) ist ein erhöhter Fremdholzanteil dokumentiert. Ziel ist die Aufwertung, hier durch Zurückdrängen der Hybridpappel.</p>

<b>Bereitstellung zusätzlicher Flächen</b> bei LRT, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Eine über die Zielgröße hinausgehende Vergrößerung der LRT-Fläche im Referenzraum ist aufgrund der räumlichen Voraussetzungen auf die sehr schmalen „Auen“ der beiden Gräben des Plangebietes beschränkt. Die BK50 stellt für den Bereich um den Köhligbach als Bodentyp „Tiefer Gley“ dar und gibt einen mittleren Grundwasserhochstand (MHGW) von 1,5 dm an. Für den Bereich des Wippshausenbachs stellt sie hingegen „Mittlerer Kolluvisol unterlagert von Gley“ mit einem MHGW von 7 dm dar. Durch die BE wurde für den LRT 91E0 eine Entwicklungsfläche angesprochen: Die knapp 0,2 ha große Fläche, die als Hybridpappelforst mit Anklängen an Auwald (WXP2(WET) kartiert wurde, stockt nördlich des Köhligbachs im Bereich „Kleine Feld und die Rohl-Wiesen“. Ziel ist hier die Entwicklung zum LRT 91E0*.
<b>Verbesserung des Netzzusammenhangs</b>	Der Erhalt der LRT-Fläche in einem günstigen Erhaltungszustand trägt zum bestehenden Netzzusammenhang bei. Eine weitere Verbesserung des Netzzusammenhangs wird nicht als Ziel formuliert.
<b>Kammolch (Triturus cristatus)</b>	
<b>QUANTITATIV</b>	<b>QUALITATIV</b>
Ermittlung der Populationsgröße im Referenzraum	Gesamterhaltungszustand (GEHZ)
Nachrichtlich: Populationsgröße im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB:	21-50 Nachrichtlich: GEHZ im gesamten FFH-Gebiet gemäß SDB
Populationsgröße im Referenzraum (ABIA 2009)	21-50 GEHZ im Referenzraum (ABIA 2009)
Populationsgröße im Referenzraum (ALAND 2018)	< 20 GEHZ im Referenzraum (ALAND 2018)
Erläuterung: Durch strukturelle Mängel der Gewässerlebensräume (u. a. fehlende Flachwasser- oder Wechselwasserzonen, fehlende submerse und emerse Vegetation & Beschattung) kommt es zur Verschlechterung der Habitatqualität und somit zur Verringerung der Populationsgröße.	Als <b>Ziel-GEHZ für die Managementplanung</b> wird als sonstiges Schutz- und Entwicklungsziel festgelegt <b>B</b>
Angestrebte Populations-größe für die Managementplanung wird festgelegt:	21-50
Begründung: Ein Vergleich der beiden Gutachten (ABIA 2009 & ALAND 2018) zeigt, dass sich die aquatischen Lebensräume in ihrem Zustand kaum verändert haben und die Landlebensräume eine hervorragende Habitateignung	

aufweisen. Dem-nach ist davon auszugehen, dass sich die Kammolch-Population mit geeigneten Maßnahmen zur Verbesserung der Stillgewässer positiv entwickeln wird.		
VERPFLICHTENDE ERHALTUNGSZIELE IM REFERENZRAUM		
Ziele zum Erhalt der Populationsgröße	hier nicht relevant	
Ziele zum Erhalt des günstigen Erhaltungszustandes	hier nicht relevant	
Ziele zur Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes	Quantitative Wiederherstellung der Populationsgröße	Wiederherstellung der Populationsgröße von 21-50 Individuen in den vorhandenen Stillgewässern im Plangebiet (vgl. Karte XX) durch Beseitigung der strukturellen Mängel der Gewässerlebensräume zur Schaffung eines gut ausgeprägten Lebensraumes (ALAND 2018, LANDKREIS PEINE 2010): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergrößerung bestehender Gewässer</li> <li>• Verbesserung der Uferstrukturen und Flachwasserzonen</li> <li>• Sicherung der dauerhaften Wasserführung</li> <li>• Geringer natürlicher Fischbestand in den Gewässern oder zeitweise austrocknend und überwiegend fischfrei</li> <li>• Schutz der hervorragend ausgeprägten Landlebensräume.</li> </ul>
	Qualitative Wiederherstellung des günstigen GEHZ	hier nicht relevant
	Zusätzlich notwendige Ziele bei ungünstigem Erhaltungszustand in der biogeographischen Region aufgrund der Verantwortlichkeit Niedersachsens	
SONSTIGE SCHUTZ- UND ENTWICKLUNGSZIELE IM REFERENZRAUM		
Aufwertung des Erhaltungszustands	Bei FFH-Anhang II Arten, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits in einem ungünstigem (C) GEHZ waren	hier nicht relevant
Weitere Aufwertung vorhandener Habitate	Bei FFH-Anhang II Arten, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits	hier nicht relevant

	einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	
Bereitstellung zusätzlicher Habitate	Bei FFH-Anhang II Arten, die zum Zeitpunkt der Meldung bereits einen günstigen (A, B) GEHZ aufweisen	Durch die BE wurden zwei weitere Gewässer erfasst, für die sich eine Aufwertung für den Kammmolch grundsätzlich anbietet. Zum einen ein Waldtümpel (STW(NSG)) im Bereich der östlichen Abtl. 4 nördlich der Schweineweide innerhalb eines Buchen-Altholzes sowie ein sonstiges naturfernes Stillgewässer (SXZ) im Bereich der Abtl. 3 (beide im GF Meerdorf). Dabei sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:  Freistellung, ggf. Vertiefung, Schaffung von Flachwasserzonen und naturnahen Uferstrukturen.
Verbesserung des Netzzusammenhangs		

### 2.1.7 Managementplanung

Für das besondere Schutzgebiet DE 3627-332 „Meerdorfer Holz“ liegt ein Bewirtschaftungsplan der Niedersächsischen Landesforsten (Stand 10/2021) und Managementplan des Landkreises Peine vor (Stand 2021).

Folgende Maßnahmen werden von den Niedersächsischen Landesforsten genannt:

- Biotoppflege (Sonderbiotope)
- Baumartenwahl
- Regelung der Energieholznutzung
- Erhaltung von Habitatbäumen und Totholz
- Entwicklung einer natürlichen Waldstruktur
- Habitatbaumfläche Prozessschutz durch dauerhafte Nutzungsaufgabe in Teilen der LRT 9110 und 9130
- Altholzbestände sichern in Teilen der LRT 9110 und 9130
- Verjüngung von Altholzbeständen in Teilen der LRT 9110 und 9130
- Habitatbaumfläche Pflege in Teilen der LRT 9160, 9190 und 91E0\*
- Sicherung von Altholzbeständen in Teilen der LRT 9160, 9190 und 91E0\*
- Verjüngung von Altholzbeständen in Teilen der 9160, 9190 und 91E0\*
- Reguläre Pflegedurchforstung junger und mittelalter Bestände in allen „Wald-LRT“-Beständen
- Markierung von 3 Altholzbäumen als Habitatbäume oder bei Fehlen von Altholz dauerhafte Markierung von 5% der Fläche ab der dritten Durchforstung als Habitatbaumanwärterfläche für Spechtarten
- Markierung von 6 Altholzbäumen als Habitatbäume oder bei Fehlen von Altholz dauerhafte Markierung von 5% der Fläche ab der dritten Durchforstung als Habitatbaumanwärterfläche für Fledermausarten.
- Hiebsruhe in Teilen der LRT 9110, 9130, 9160, 9190 und 91E0\*

Folgende Maßnahmen werden von dem Landkreis Peine genannt:

- Regelmäßige Mahd zum Erhalt von Artenreichen Pfeifengraswiesen (LRT 6410)
- Erstinsandsetzung von Artenreichen Pfeifengraswiesen (LRT 6410)
- Lebensraumschonende Waldbewirtschaftung von Hainsimsen-Buchenwäldern (LRT 9110)
- Neuentwicklung von Hainsimsen-Buchenwäldern (LRT 9110)
- Lebensraumschonende Waldbewirtschaftung von Waldmeister-Buchenwäldern (LRT 9130)
- Förderung naturnaher Waldränder und Entnahme standortfremder Baumarten zur Aufwertung von Waldmeister-Buchenwäldern (LRT 9130)
- Lebensraumschonende Waldbewirtschaftung von Feuchten Eichen- und Hainbuchen-Mischwäldern (LRT 9160)
- Wiederherstellung eines Feuchten Eichen- und Hainbuchen-Mischwaldes (LRT 9160)
- Neuentwicklung von Feuchten Eichen- und Hainbuchen-Mischwäldern (LRT 9160)
- Aufwertung von Feuchten Eichen- und Hainbuchen-Mischwäldern (LRT 9160)
- Standortprüfung für die Neuentwicklung von Feuchten Eichen- und Hainbuchen-Mischwäldern (LRT 9160)
- Lebensraumschonende Waldbewirtschaftung zum Erhalt von Auenwäldern mit Erle und Esche (LRT 91E0\*)
- Nutzungsverzicht zur Aufwertung von Auenwäldern mit Erle und Esche (LRT 91E0\*)
- Neuentwicklung von Auenwäldern mit Erle und Esche (LRT 91E0\*)
- Lebensraumschonende Waldbewirtschaftung von Alten bodensauren Eichenwäldern auf Sandböden mit Stieleiche (LRT 9190)
- Lebensraumschonende Bewirtschaftung von Erlen- und Eschen-Sumpfwald (WNE) und Erlen-Bruchwald (WA)
- Mahd zum Erhalt von Sauergras-, Binsen- und Staudenried (NS) und Landröhricht (NR)
- Mahd zum Erhalt Seggen-, binsen- oder hochstaudenreiche Nasswiesen (GN)
- Lebensraumschonende Waldbewirtschaftung von Eichen- und Hainbuchenmischwald nährstoffreicher Standorte
- Entwicklung gebietsheimischer Laubwälder
- Umbau von Nadelforsten zu gebietsheimischen Laubwäldern
- Instandsetzung vorhandener Laichgewässer zum Erhalt und zur Wiederherstellung der Kammolchpopulation
- Instandsetzung potenzieller Laichgewässer

## 2.2 Datengrundlage

Neben den Angaben in den Erhaltungszielen des Schutzgebietes, allen voran im Standarddatenbogen, und in den Unterlagen zur Managementplanung bilden weitere Datenquellen die Grundlage für die Beurteilung möglicher vorhabensbedingter Beeinträchtigungen der für das Gebiet relevanten Lebensraumtypen sowie Pflanzen- und Tierarten. Eine umfassende Übersicht abgefragter Daten und ausgewerteter Unterlagen wird in Unterlage C 6.1 „Methodendokument Natura 2000-Prüfungen“ gegeben.

### 3. Beschreibung des Vorhabens sowie der relevanten Wirkfaktoren

#### 3.1 Vorhaben

Eine ausführliche Vorhabensbeschreibung ist der Unterlage C 6.1 „Methodendokument Natura 2000-Prüfung“ zu entnehmen.

#### 3.2 Wirkfaktoren

Eine ausführliche Darstellung der Wirkfaktoren ist der Unterlage C 6.1 „Methodendokument Natura 2000-Prüfungen“ zu entnehmen. Die folgende Tabelle fasst die relevanten zu betrachtenden vorhabensspezifischen Wirkungen zusammen:

Tabelle 6: Vorhabensspezifische Wirkfaktoren Freileitungsplanung.

Vorhaben	Nr.	Wirkfaktor
<i>Baubedingte Wirkungen</i>		
Baustelleneinrichtungsflächen und Zufahrten, einschließlich Maßnahmen zur Bauwerksgründung, Baubetrieb	<b>W1</b>	<b>Temporäre Inanspruchnahme / Veränderung von Lebensraumtypen und Habitaten</b> einschließlich <b>direkter Schädigungen</b> (Verletzung/Tötung) von Tieren  Lebensraumverlust durch Eingriffe in Kraut- und Gehölzvegetation, mögliche Zerstörung von Nestern und Baumquartieren, mögliche Zerschneidungswirkungen.
	<b>W2</b>	<b>Störungen</b> von Tieren  Störungen insbesondere durch Lärm- und Lichtemissionen und optische Reizung. Für Vögel werden die Fluchtdistanzen nach GASSNER et al. (2010) herangezogen, die für fast alle in Deutschland vorkommenden Arten in BER-NOTAT & DIERSCHKE (2021) aufgeführt werden.
<i>Anlagebedingte Wirkungen</i>		
Dauerhafte Flächeninanspruchnahme	<b>W3</b>	<b>Dauerhafter Habitatverlust</b> durch Baukörper und Versiegelungen
Raumanspruch der Freileitung	<b>W4</b>	<b>Habitatentwertung</b> durch Scheuchwirkung und Lebensraumzerschneidung  Meideabstand empfindlicher Offenlandarten wie Wiesenlimikolen und Feldlerche, maximale Reichweite 100 m (vgl. z. B. HEIJNIS 1980, ALTEMÜLLER & REICH 1997, Hinweise auch bei LLUR 2013). Eine Lebensraumzerschneidung infolge einer Barrierewirkung ist für die meisten Tiergruppen nicht bekannt. Für empfindliche Vogelarten kann eine Freileitung aber zu Umkehrflügen führen.
	<b>W5</b>	<b>Leitungsanflug</b> (Kollision empfindlicher Arten mit den Seilsystemen, insbesondere mit den Erdseilen).
<i>Betriebsbedingte Wirkungen</i>		

Vorhaben	Nr.	Wirkfaktor
Maßnahmen im Schutzstreifen	<b>W6</b>	<b>Veränderungen von Gehölzhabitaten</b> durch Wuchshöhenbeschränkungen Gehölzbeseitigung zur Einhaltung der Schutzabstände in Form von Einzelbaumentnahmen, Kappungen oder flächigen Fällungen.
<i>Elektrische Felder und magnetische Flusssdichten</i>	-	<i>Emissionen elektrischer und magnetischer Felder</i> <i>Es kann davon ausgegangen werden, dass bei Einhaltung der Grenzwerte durch Überspannung mit Freileitungen keine Beeinträchtigungen von Tier- und Pflanzenarten erfolgen (vgl. SILNY 1997, ALTEMÜLLER &amp; REICH 1997 und HAMANN et al. 1998).</i>

## 4. Untersuchungsraum der FFH-VP

### 4.1 Abgrenzung und Begründung des Untersuchungsrahmens

#### 4.1.1 Abgrenzung und Charakterisierung des Untersuchungsraums

Das Vorhaben liegt in ca. 170 m Entfernung zum nächsten LRT innerhalb des Schutzgebietes. Die Abstände der Korridoralternativen B6-B7 und Wendeburg-Rüper West (B2-A4-A5-A10-B5) zu den LRT im Schutzgebiet DE 3627-332 „Meerdorfer Holz“ sind in Tabelle 7 dargestellt.

Die Korridoralternative B6-B7 verläuft vom Knotenpunkt an der Wipshäuser Kieskuhle nordwestlich an Wipshausen vorbei und quert dabei die Kiesabbaufelder.

Die Korridoralternative Wendeburg-Rüper West (B2-A4-A5-A10-B5) verläuft vom Knotenpunkt der Korridoralternativen bei Sophiental über die Landstraße 321 (L 321) bis kurz über die BAB 2 an der Raststätte Zweidorfer Holz hinaus teilweise in direkter Bündelung mit der 380 kV-Bestandsleitung auf westlicher Seite. Darauf folgt eine kurze Bündelung mit der BAB 2 nach Westen. Am Angerbach angelangt führt die Korridoralternative bis zu dem Endpunkt an der Wipshäuser Kieskuhle.

#### 4.1.2 Voraussichtlich betroffene Erhaltungsziele

Infolge der räumlichen Nähe zum Vorhaben kann es zu negativen Auswirkungen auf die Lebensraumtypen und ihrer charakteristischen Arten kommen.

##### 4.1.2.1 Lebensraumtypen

Durch den Verlauf der geplanten Korridoralternative deutlich außerhalb der Schutzgebietsgrenzen sind FFH-Lebensraumtypen von der Flächeninanspruchnahme durch Maststandorte, Bauflächen und Zuwegungen nicht direkt betroffen.

Tabelle 7: Mindestabstände zwischen den relevanten Lebensraumtypen im Schutzgebiet DE 3627-332 „Meerdorfer Holz“ und den Korridoralternativen.

Korridoralternative	LRT 6410	LRT 9110	LRT 9130	LRT 9160	LRT 9190	LRT 91E0*
B6-B7	2.500 m	500 m	660 m	500 m	890 m	170 m
B2-A4-A5-A10-B5 B5	1.500 m	320 m	450 m	540 m	200 m	690 m

#### 4.1.2.2 Charakteristische Arten

Vor dem Hintergrund, dass ein Lebensraumtyp als erheblich beeinträchtigt gilt, wenn es zu erheblichen negativen Auswirkungen auf seine charakteristischen Arten kommt, sind mögliche Beeinträchtigungen von charakteristischen Tierarten zu prüfen. Als „charakteristische Arten“ gemäß Art. 1 e der FFH-RL gelten alle Arten, die innerhalb ihres Hauptverbreitungsgebiets in einem Lebensraumtyp typischerweise, d. h. mit hoher Stetigkeit bzw. Frequenz und/oder mit einem gewissen Verbreitungsschwerpunkt, auftreten bzw. auf den betreffenden Lebensraumtyp spezialisiert sind (Bindungsgrad) und/oder kennzeichnend für die Bildung von für den Lebensraum prägenden Strukturen sind (Struktur-/Habitatbildner) (vgl. vor allem SSYMANK et al. 1998, 2021 sowie WULFERT et al. 2016). Die von WULFERT et al. (2016) definierten Kriterien für die Auswahl prüfrelevanter charakteristischer Arten werden in der Unterlage C 6.1 „Methodendokument Natura 2000-Prüfungen“ aufgeführt.

Im Fokus der Betrachtungen steht dabei die Gruppe der Brutvögel, da zum einen sowohl baubedingte (temporärer Lebensraumverlust, optische und akustische Störungen im Zuge der Bauausführungen) als auch anlagenbedingte Auswirkungen (dauerhafter Habitatverlust, Habitatentwertung, Scheuchwirkung, Leitungsanflug) auf Vögel bekannt sind und zum anderen viele, vor allem große Arten einen vergleichsweise großen Aktionsradius besitzen können.

Die folgende Tabelle 8 listet für alle im Gebiet ausgebildeten relevanten Lebensraumtypen (Spalte A) die charakteristischen Vogelarten (Spalte B) und benennt die besonders vorhabensrelevanten und artspezifischen Parameter „Kollisionsgefährdung“ (Spalte C), „Störwirkungen (Fluchtdistanzen)“ (Spalte D) und „weiterer Aktionsraum“ (Spalte E). In der Spalte F wird die minimale Entfernung der ausgebildeten Lebensraumtypen zu den zu prüfenden Korridoralternativen angegeben. In Spalte G wird die Prüfrelevanz auf Basis einer Analyse und Bewertung der „Kollisionsgefährdung“, der „Störwirkung (Fluchtdistanzen)“ und des „weiteren Aktionsraum“ in Bezug zu der minimalen Entfernung zwischen Lebensraumtyp und Linie der Korridoralternative, ermittelt und dargestellt.

Angesichts einer Entfernung von mindestens 170 m zwischen der nächstgelegenen Korridoralternative und den Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-Richtlinie kann für alle potenziell im Gebiet auftretenden charakteristischen Arten sowohl eine direkte als auch indirekte anlage- und baubedingte Inanspruchnahme ihrer Bruthabitate ausgeschlossen werden. Infolge der Entfernung können für fast alle charakteristischen Arten auch baubedingte Störungen ausgeschlossen werden.

Folglich ist nur für den anfluggefährdeten Schwarzstorch als charakteristische Vogelart des LRT 9160 der Abstand zum Vorhaben der Neubauleitung kleiner als der artspezifische Prüfbereich.

Neben Vogelarten nennen SSYMANK et al. (1998, 2021) für die im Gebiet auftretenden Lebensraumtypen zahlreiche weitere charakteristische Arten, beispielsweise der Gruppen Amphibien, Reptilien, Fische, Schmetterlinge, Hautflügler, Käfer, Zweiflügler, Mollusken (Weichtiere) und verschiedene Pflanzenarten. Für die Arten dieser Gruppen ist zu beachten, dass sie einen geringen bis sehr geringen Raumanspruch besitzen und daher sehr eng an den jeweiligen Lebensraumtyp im Schutzgebiet gebunden sind. Vor dem Hintergrund, dass durch den Ab-

stand des Vorhabens zu den ausgebildeten LRT von mindestens 170 m keine Inanspruchnahme von Habitaten der genannten Artengruppen durch Maststandorte, Zuwegungen und Bauflächen zu erwarten ist, können vorhabenbedingte Beeinträchtigungen der genannten sonstigen Artengruppen ausgeschlossen werden.

Im Ergebnis sind erhebliche vorhabenbedingte Beeinträchtigungen von weiteren charakteristischen Arten der im Gebiet ausgebildeten LRT ausgeschlossen.

Tabelle 8: Maßgebliche LRT nach Anhang I des FFH-Gebietes sowie Angabe potenziell prüfrelevanter charakteristischer Vogelarten der LRT mit Angabe der artspezifischen Prüfbereiche.

LRT	Art	vT <sup>1</sup>	FD <sup>2</sup> [m]	WA <sup>3</sup> [m]	min. Entf. <sup>4</sup> zu Trassenlinie [ca. m]	Mögliche Vorkommen im Gebiet in Bezug auf den Wirkraum des Vorhabens sowie Empfindlichkeit gegenüber den Wirkfak- toren	PR <sup>5</sup>
A	B	C	D	E	F	G	H
<b>6410</b> Pfeifengraswie- sen auf kalkrei- chem Boden, torfigen und tonig-schluffi- gen Böden (Molinion cae- ruleae)	Bekassine ( <i>Gallinago [g.] gallinago</i> )	1	50	1.000	1500	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine sehr hohe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüfbereich der Art</li> </ul>	-
	Braunkehlchen ( <i>Saxicola [r.] rubetra</i> )	5	40	100		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüfbereich der Art</li> </ul>	-
	Grauammer ( <i>Emberiza calandra</i> )	5	40	150		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüfbereich der Art</li> </ul>	-
	Kiebitz ( <i>Vanellus vanellus</i> )	1	250-R / 100	1.000		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine sehr hohe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüfbereich der Art</li> </ul>	-
	Wachtelkönig ( <i>Crex crex</i> )	2	50	1.000		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine hohe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüfbereich der Art</li> </ul>	-
	Wiesenpieper ( <i>Anthus pratensis</i> )	4	20	150		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüfbereich der Art</li> </ul>	-
	Wiesenschafstelze ( <i>Motacilla [f.] flava</i> )	5	30	250		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüfbereich der Art</li> </ul>	-
<b>9110</b>	Grauspecht ( <i>Picus canus</i> )	5	60	1.000	320	<ul style="list-style-type: none"> <li>gemäß Landesdaten keine Vorkommen im UR</li> </ul>	-

LRT	Art	vT <sup>1</sup>	FD <sup>2</sup> [m]	WA <sup>3</sup> [m]	min. Entf. <sup>4</sup> zu Trassenlinie [ca. m]	Mögliche Vorkommen im Gebiet in Bezug auf den Wirkraum des Vorhabens sowie Empfindlichkeit gegenüber den Wirkfak- toren	PR <sup>5</sup>
A	B	C	D	E	F	G	H
Hainsimsen- Buchenwald (Luzulo-Fage- tum)	Hohltaube ( <i>Columba oenas</i> )	3	100	3.000		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine mittlere Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüf- bereich der Art</li> </ul>	-
	Kleiber ( <i>Sitta [e.] europaea</i> )	5	10	100		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüf- bereich der Art</li> </ul>	-
	Raufußkauz ( <i>Aegolius funereus</i> )	5	80	500		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüf- bereich der Art</li> </ul>	-
	Schwarzspecht ( <i>Dryocopus martius</i> )	5	60	2.000		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüf- bereich der Art</li> </ul>	-
	Trauerschnäpper ( <i>Ficedula [h.] hypoleuca</i> )	5	20	50		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüf- bereich der Art</li> </ul>	-
	Waldlaubsänger ( <i>Phyllosco- pus sibilatrix</i> )	5	15	100		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüf- bereich der Art</li> </ul>	-
	Zwergschnäpper ( <i>Ficedula [p.] parva</i> )	5	20	50		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüf- bereich der Art</li> </ul>	-
<b>9130</b> Waldmeister- Buchenwald	Hohltaube ( <i>Columba oenas</i> )	3	100	3.000	450	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine mittlere Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüf- bereich der Art</li> </ul>	-

LRT	Art	vT <sup>1</sup>	FD <sup>2</sup> [m]	WA <sup>3</sup> [m]	min. Entf. <sup>4</sup> zu Trassenlinie [ca. m]	Mögliche Vorkommen im Gebiet in Bezug auf den Wirkraum des Vorhabens sowie Empfindlichkeit gegenüber den Wirkfak- toren	PR <sup>5</sup>
A	B	C	D	E	F	G	H
(Asperulo-Fa- getum)	Trauerschnäpper ( <i>Ficedula [h.] hypoleuca</i> )	5	20	50		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüf- bereich der Art</li> </ul>	-
	Waldlaubsänger ( <i>Phyllosco- pus sibilatrix</i> )	5	15	100		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüf- bereich der Art</li> </ul>	-
	Kleiber ( <i>Sitta [e.] europaea</i> )	5	10	100		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüf- bereich der Art</li> </ul>	-
	Waldkauz ( <i>Strix aluco</i> )	5	20	1.000		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüf- bereich der Art</li> </ul>	-
	Grauspecht ( <i>Picus canus</i> )	5	60	1.000		<ul style="list-style-type: none"> <li>gemäß Landesdaten keine Vorkommen im UR</li> </ul>	-
	Raufußkauz ( <i>Aegolius funereus</i> )	5	80	500		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüf- bereich der Art</li> </ul>	-
	Schwarzspecht ( <i>Dryocopus martius</i> )	5	60	2.000		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüf- bereich der Art</li> </ul>	-
<b>9160</b> Subatlantischer oder mitteleuro- päischer Stieleichenwald	Gartenbaumläufer ( <i>Certhia brachydactyla</i> )	5	10	100	500	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüf- bereich der Art</li> </ul>	-
	Grauspecht ( <i>Picus canus</i> )	5	60	1.000		<ul style="list-style-type: none"> <li>gemäß Landesdaten keine Vorkommen im UR</li> </ul>	-

LRT	Art	vT <sup>1</sup>	FD <sup>2</sup> [m]	WA <sup>3</sup> [m]	min. Entf. <sup>4</sup> zu Trassenlinie [ca. m]	Mögliche Vorkommen im Gebiet in Bezug auf den Wirkraum des Vorhabens sowie Empfindlichkeit gegenüber den Wirkfak- toren	PR <sup>5</sup>
A	B	C	D	E	F	G	H
oder Eichen- Hainbuchen- wald (Carpinion betuli)	Kernbeißer ( <i>Coccothraustes coccothraus- tes</i> )	5	k. A.	150		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüfbe- reich der Art</li> </ul>	-
	Kleiber ( <i>Sitta [e.] europaea</i> )	5	10	100		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüfbe- reich der Art</li> </ul>	-
	Kleinspecht ( <i>Dryobates minor</i> )	5	30	500		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüfbe- reich der Art</li> </ul>	-
	Mittelspecht ( <i>Dendrocopos medius</i> )	5	40	500		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüfbe- reich der Art</li> </ul>	-
	Pirol ( <i>Oriolus [o.] oriolus</i> )	5	40	500		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüfbe- reich der Art</li> </ul>	-
	Schwarzstorch ( <i>Ciconia nigra</i> )	1	500	mind. 6.000		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine sehr hohe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist kleiner als der Prüfbe- reich der Art</li> </ul>	X
	Sumpfmeise ( <i>Parus palustris</i> )	5	10	150		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüfbe- reich der Art</li> </ul>	-
	Trauerschnäpper ( <i>Ficedula [h.] hypoleuca</i> )	5	20	50		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist kleiner als der Prüfbe- reich der Art</li> </ul>	-

LRT	Art	vT <sup>1</sup>	FD <sup>2</sup> [m]	WA <sup>3</sup> [m]	min. Entf. <sup>4</sup> zu Trassenlinie [ca. m]	Mögliche Vorkommen im Gebiet in Bezug auf den Wirkraum des Vorhabens sowie Empfindlichkeit gegenüber den Wirkfak- toren	PR <sup>5</sup>
A	B	C	D	E	F	G	H
	Waldlaubsänger ( <i>Phylloscopus sibilatrix</i> )	5	15	100		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüf- bereich der Art</li> </ul>	-
	Zwergschnäpper ( <i>Ficedula [p.] parva</i> )	5	20	50		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüf- bereich der Art</li> </ul>	-
<b>9190</b> Alte boden- saure Eichen- wälder auf Sandebenen mit <i>Quercus ro-</i> <i>bur</i>	Gartenbaumläufer ( <i>Certhia brachydactyla</i> )	5	10	100	200	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüf- bereich der Art</li> </ul>	-
	Misteldrossel ( <i>Turdus viscivorus</i> )	3	40	250		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine mittlere Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüf- bereich der Art</li> </ul>	-
	Mittelspecht ( <i>Dendrocopos medius</i> )	5	40	500		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüf- bereich der Art</li> </ul>	-
	Waldlaubsänger ( <i>Phylloscopus sibilatrix</i> )	5	15	100		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüf- bereich der Art</li> </ul>	-
<b>91E0*</b> Auen-Wälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion,	Beutelmeise ( <i>Remiz pendulinus</i> )	5	10	150	170	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüf- bereich der Art</li> </ul>	-
	Blaukehlchen ( <i>Luscinia svecica</i> )	5	30	100		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüf- bereich der Art</li> </ul>	-

LRT	Art	vT <sup>1</sup>	FD <sup>2</sup> [m]	WA <sup>3</sup> [m]	min. Entf. <sup>4</sup> zu Trassenlinie [ca. m]	Mögliche Vorkommen im Gebiet in Bezug auf den Wirkraum des Vorhabens sowie Empfindlichkeit gegenüber den Wirkfak- toren	PR <sup>5</sup>
A	B	C	D	E	F	G	H
Alnion incanae, Salicion albae)	Eisvogel ( <i>Alcedo atthis</i> )	5	80	1.500		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüf- bereich der Art</li> </ul>	-
	Gelbspötter ( <i>Hippolais [i.] icterina</i> )	5	10	50		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüf- bereich der Art</li> </ul>	-
	Grauspecht ( <i>Picus canus</i> )	5	60	1.000		<ul style="list-style-type: none"> <li>gemäß Landesdaten keine Vorkommen im UR</li> </ul>	-
	Karmingimpel ( <i>Carpodacus erythrinus</i> )	5	20	250		<ul style="list-style-type: none"> <li>gemäß Landesdaten keine Vorkommen im UR</li> </ul>	-
	Kleinspecht ( <i>Dryobates minor</i> )	5	30	500		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüf- bereich der Art</li> </ul>	-
	Nachtigall ( <i>Luscinia [luscinia] megarhynchos</i> )	5	10	100		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüf- bereich der Art</li> </ul>	-
	Pirol ( <i>Oriolus [o.] oriolus</i> )	5	40	500		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüf- bereich der Art</li> </ul>	-
	Schlagschwirl ( <i>Locustella fluviatilis</i> )	5	20	50		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüf- bereich der Art</li> </ul>	-
	Sprosser ( <i>Luscinia [l.] luscinia</i> )	5	20	100		<ul style="list-style-type: none"> <li>gemäß Landesdaten keine Vorkommen im UR</li> </ul>	-

LRT	Art	vT <sup>1</sup>	FD <sup>2</sup> [m]	WA <sup>3</sup> [m]	min. Entf. <sup>4</sup> zu Trassenlinie [ca. m]	Mögliche Vorkommen im Gebiet in Bezug auf den Wirkraum des Vorhabens sowie Empfindlichkeit gegenüber den Wirkfak- toren	PR <sup>5</sup>
A	B	C	D	E	F	G	H
	Wasseramsel ( <i>Cinclus cinclus</i> )	5	80	500		<ul style="list-style-type: none"> <li>gemäß Landesdaten keine Vorkommen im UR</li> </ul>	-
	Weidenmeise ( <i>Parus [atri- capillus] montanus</i> )	5	10	150		<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorkommen der Art ist nicht auszuschließen</li> <li>Art weist eine geringe Kollisionsgefährdung auf</li> <li>Abstand des Vorhabens zum LRT ist größer als der Prüfbe- reich der Art</li> </ul>	-

**Legende:**

- <sup>1</sup> vT (vorhabensspezifisches Tötungsrisiko gemäß BERNOTAT & DIERSCHKE (2021) als Maß für die artspezifische Kollisionsgefährdung): 1 = sehr hohe Kollisionsgefährdung, 2 = hohe Kollisionsgefährdung, 3 = mittlere Kollisionsgefährdung, 4 = geringe Kollisionsgefährdung, 5 = sehr geringe Kollisionsgefährdung,
- <sup>2</sup> FD = Störwirkung, Fluchtdistanz nach GASSNER et al. (2010)
- <sup>3</sup> WA = weiterer Aktionsraum gemäß BERNOTAT & DIERSCHKE (2021)
- <sup>4</sup>minimale Entfernung zwischen Lebensraumtyp und Linie der Korridoralternative (s. Karte 2)
- <sup>5</sup>PR (Prüfrelevanz): „x“ = Prüfbereich > Abstand zwischen Lebensraumtyp und Korridoralternative und Art empfindlich gegenüber den vorhabensspezifischen Wirkungen, „-“ = nicht prüfrelevant

#### **4.1.2.3 Arten des Anhang II der FFH-RL**

Der Kammolch ist die einzige Amphibienart des Anhang II der FFH-Richtlinie, die für das Schutzgebiet DE 3627-332 „Meerdorfer Holz“ als Erhaltungsziel aufgeführt ist. Die Art besiedelt größere Feuchtgrünlandbestände im Wechsel mit Hecken, Feldgehölzen und Wäldern und einem ausreichenden Angebot an Kleingewässern (BfN o.J.a). Kammolche sind wenig mobil und weisen ein geringes Ausbreitungsvermögen auf, sodass sich der Aktionsradius einer lokalen Population auf 500 m bis zu 1 km zwischen Winterquartier und Laichgewässer beschränkt (BfN o.J.a, LAVES 2011). Meist handelt es sich bei dem Aktionsradius jedoch nur um wenige hundert Meter (LAVES 2011).

Aufgrund der Entfernung des Schutzgebietes zu den Korridoralternativen ist eine Beeinträchtigung des Kammolchs ausgeschlossen.

#### **4.1.2.4 Weitere im Standard-Datenbogen genannte Arten**

Für das besondere Schutzgebiet DE 3627-332 „Meerdorfer Holz“ werden insgesamt zwei Pflanzenarten im SDB ausdrücklich genannt. Eine negative Beeinträchtigung wäre für Pflanzenarten nur direkt durch Baumaßnahmen und Flächenverlust durch Maststandorte gegeben. Beides ist aufgrund der Mindestentfernung von mindestens 170 m zwischen FFH-Gebiet und der nächstgelegenen Korridoralternative ausgeschlossen (vgl. auch Kap. 0).

## **4.2 Datenlücken**

Die vorliegende Datengrundlage wird als ausreichend erachtet, um die möglichen Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele durch das geplante Vorhaben im Rahmen der vorliegenden FFH-Vorprüfung zu beurteilen.

# **5. Vorhabensbedingte Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebiets**

## **5.1 Vorbemerkung**

In diesem Kapitel werden die vom geplanten Vorhaben ausgehenden möglichen Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebietes unter Berücksichtigung der Bestands-/Vorbelastungssituation im Wirkraum, relevanten Wirkfaktoren und spezifischen Empfindlichkeiten der im Schutzgebiet auftretenden Vogelarten i. S. der Auswirkungen auf diese Vogelarten ermittelt und bewertet. Im Ergebnis der Bewertung steht die Aussage, ob es vorhabenbedingt zu erheblichen Beeinträchtigungen kommen kann. Die Erheblichkeitsbeurteilung wird für die in Kapitel 4 aufgeführten Vogelarten und jede der Korridoralternativen vorgenommen. Dabei werden auch Vermeidungs- und Schadens-begrenzungsmaßnahmen (vgl. Kap. 6) berücksichtigt. Der Betrachtungsmaßstab ist das gesamte Schutzgebiet.

Da bereits eine erhebliche Beeinträchtigung eines Erhaltungsziels durch einen Wirkfaktor und damit die Unverträglichkeit des Vorhabens ausgelöst werden kann, wird nachfolgend jedes

Erhaltungsziel eigenständig abgehandelt. Arten wurden dabei zu Artengruppen zusammengefasst, wenn sie im Wirk-raum vergleichbare Habitatansprüche und Empfindlichkeiten aufweisen.

Eine detaillierte Beschreibung der Vorgehensweise bei der Bewertung möglicher Beeinträchtigungen und eine ausführliche Darstellung der Wirkfaktoren und generelle Maßnahmen zur Schadensbegrenzung ist der Unterlage C 6.1 „Methodendokument Natura 2000-Prüfung“ zu entnehmen.

## 5.2 Beeinträchtigung charakteristischer Arten der Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-RL

### 5.2.1 Schwarzstorch (cA LRT 9160)

Wirkfaktor	Beurteilung	Beeinträch- tigungsgrad	Maßnahmen zur Schadens- begrenzung	Verbleibende Beein- trächtigung des Erhal- tungsziels
<b>W5</b> Leitungsanflug	<p>Der Schwarzstorch gilt als stark kollisionsgefährdete Art und wird gemäß der Synopse von BER-NOTAT &amp; DIERSCHKE (2021) in die Kategorie 1 „sehr hohes Kollisionsrisiko“ eingestuft. Die Art besitzt einen großen Aktionsradius von 6.000 m.</p> <p>Da der Bestandstrassenkorridor sowie die Korridoralternative innerhalb des Aktionsradius der Art liegen, sind die Erdseile der geplanten Leitung vorsorglich mit effektiven Vogelschutzmarkern zu versehen (Erdseilmarkierung, Maßnahme <b>M6</b>). Für den Schwarzstorch besteht eine hohe Wirksamkeit der Erdseilmarkierung (Überblick in LIESENJOHANN et al. 2019). Mit Berücksichtigung der Maßnahme sind erhebliche Beeinträchtigungen nicht mehr zu erwarten.</p>	Hoch	<b>M6</b> Erdseilmarkie- rung	Keine Beeinträchtigung

#### Fazit –Schwarzstorch:

Unter Berücksichtigung der sachgerechten Umsetzung der aufgeführten Maßnahmen zur Schadensbegrenzung kommt es bei allen Korridoralternativen zu keinen erheblichen Beeinträchtigungen des Schwarzstorchs.

### 5.3 Auswirkung auf die Managementplanung

Schutzgebiet DE 3627-332 „Meerdorfer Holz“ liegt ein Bewirtschaftungsplan der Niedersächsischen Landesforsten (Stand 10/2021) und Managementplan des Landkreis Peine vor (Stand 2021).

Die aufgeführten maßgeblichen Maßnahmen umfassen in erster Linie Maßnahmen Wiederherstellung, Verbesserung und zum Erhalt der der gebietstypischen Habitatstrukturen in Lebensraumtypen in ihrer ökologischen Gesamtheit sowie dem Erhalt wertgebender Tierarten.

Die Umsetzung der aufgeführten Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen wird vor dem Hintergrund, dass Maßnahmen zur Schadensbegrenzung eingesetzt werden, nicht negativ beeinträchtigt. Es ist hervorzuheben, dass durch die Überspannung des Schutzgebietes Eingriffe in die betroffenen LRT ausgeschlossen werden können. Dies wird allerdings im späteren Planfeststellungsverfahren festgelegt.

Insgesamt betrachtet steht das geplante Vorhaben den Zielen der Managementplanung nicht entgegen.

## 6. Maßnahmen zur Schadensbegrenzung

Maßnahmen zur Schadensbegrenzung dienen der Minimierung negativer Auswirkungen des Vorhabens. Ihre Umsetzung ist Voraussetzung für die Zulässigkeit des Vorhabens, da ansonsten erhebliche Beeinträchtigungen des FFH-Gebietes zu erwarten sind und dies – vorbehaltlich einer Abweichungsentscheidung – zunächst zur Unzulässigkeit des Vorhabens führt. Nähere Erläuterungen zu den einzelnen Maßnahmen sind der Unterlage C 6.1 „Methodendokument Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung“ zu entnehmen. Die Maßnahmen sind im Planfeststellungsverfahren zeitlich, räumlich und inhaltlich zu konkretisieren.

Die detaillierte Prüfung der möglichen vorhabensbedingten Beeinträchtigungen in Kap. 5 kommt zum Ergebnis, dass folgende Maßnahmen zur Schadensbegrenzung notwendig sind:

### M6 Erdseilmarkierung

Die Maßnahme M6 ist geeignet, das Anflugrisiko für die möglicherweise betroffene Art Schwarzstorch so weit zu minimieren, dass erhebliche Beeinträchtigungen nicht mehr zu erwarten sind.

Nähere Erläuterungen zu der Maßnahme M6 sind der Unterlage C 6.1 „Methodendokument Natura 2000-Prüfungen“ zu entnehmen.

## 7. Berücksichtigung anderer Pläne und Projekte

Vorhaben können ggf. erst im Zusammenwirken mit anderen Plänen oder Projekten zu erheblichen Beeinträchtigungen eines Natura 2000-Gebietes in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteilen führen (sogenannte kumulative Wirkung). Voraussetzung dafür ist, dass überhaupt Beeinträchtigungen des geprüften Natura 2000-Gebietes durch das Vorhaben zu erwarten sind. Weitere „Voraussetzung für eine mögliche Kumulation von Auswirkungen durch das Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten sind mögliche Auswirkungen

anderer Pläne und Projekte auf das jeweils von dem zu prüfenden Vorhaben betroffene gleiche Erhaltungsziel.“ (ARGE Klfl, Cochet Consult & TGP, S. 49).

Mögliche Kumulationseffekte wie Summationen oder Synergien, die sich aus dem Zusammenwirken des zu prüfenden Vorhabens mit anderen Plänen und Projekten ergeben und sich auf die Erheblichkeit von Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele auswirken könnten, finden Berücksichtigung im Rahmen einer Verträglichkeitsprüfung. Die maßgeblichen Quellen für die Ermittlung entsprechender Pläne und Projekt von Dritten ist das Raumordnungskataster (ROK) des Landes Niedersachsen und die Ergebnisse der Datenabfrage bei den Trägern der Regionalplanung (Regionalverbände zugleich Landesplanungsbehörden) sowie der Gemeinden.

Ein kumulatives Zusammenwirken mit dem vorliegenden Projekt i. S. von Beeinträchtigungen auf die in den Erhaltungszeilen aufgeführten Arten, insbesondere die Arten mit einem großen Raumverhalten und bei Vogelarten mit einer hohen Empfindlichkeit gegenüber den Kollisionen Hochspannungsfreileitungen, liegt nicht vor. Dafür ist maßgeblich, dass vom vorliegenden Energieleitungsprojekt unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadenbegrenzungsmaßnahmen, besonders der generell vorgesehen Vogelschutzmarkierungen, einzeln keine signifikante Beeinträchtigung für das Schutzgebiet ausgeht.

## 8. Fazit

Die TenneT TSO GmbH plant einen Parallelneubau zu der bestehenden 380 kV-Leitung Krümmel-Wahle. Im Zuge einer Netzverstärkung soll die bestehende, 380 kV-Leitung zwischen dem Umspannwerk (UW) Krümmel und Wahle durch einen Parallelneubau einer 380 kV-Leitung verstärkt werden.

Für die Realisierung des Projektes stehen mehrere Korridoralternativen zur Prüfung.

Die nächste Korridoralternative B6-B7 verläuft in einer Mindestentfernung von ca. 170 m nordwestlich eines Gebiets mit naturnahen Laubwäldern, das vom Land Niedersachsen als besonderes Schutzgebiet gemäß der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie zur Aufnahme in das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 unter der Kennziffer DE 3627-332 „Meerdorfer Holz“ gemeldet worden ist.

Angesichts des Verlaufes der Korridoralternative in Nähe zum Schutzgebiet ist die Verträglichkeit des Vorhabens mit den Erhaltungszielen des Gebiets gemäß Art. 6 Abs. 3 der FFH-Richtlinie bzw. nach § 34 BNatSchG im Rahmen einer FFH-Verträglichkeitsprüfung zu beurteilen.

Die detaillierte Prüfung der möglichen vorhabensbedingten Beeinträchtigungen in Kap. 5 kommt zum Ergebnis, dass Maßnahmen zur Schadensbegrenzung notwendig sind:

### M6 Erdseilmarkierung

Die Maßnahme gewährleistet, dass das Kollisionsrisiko für die Vogelart Schwarzstorch so weit verringert wird, dass erhebliche Beeinträchtigungen nicht mehr zu erwarten sind.

Mögliche zusätzliche Kumulationseffekte, die sich aus dem Zusammenwirken des zu prüfenden Vorhabens mit anderen Plänen und Projekten ergeben, wurden geprüft, sind aber nicht zu erkennen. Wechselbeziehungen zu angrenzenden, in funktionaler Beziehung zum betrachteten Schutzgebiet stehenden Natura 2000-Gebieten werden ebenfalls nicht beeinträchtigt.

Es ist somit zum derzeitigen Planungsstand davon auszugehen, dass **unter Berücksichtigung der Maßnahmen zur Schadensbegrenzung erhebliche Beeinträchtigungen des Gebiets in seinen für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen auszuschließen** sind.

## 9. Literaturverzeichnis

- ALTEMÜLLER, M. & M. REICH (1997): Untersuchungen zum Einfluß von Hochspannungsfreileitungen auf Wiesenbrüter – Vogel und Umwelt 9, Sonderheft: 111-127.
- ARGE KfL, Cochet Consult & TGP (Arbeitsgemeinschaft Kieler Institut für Landschaftsökologie, Planungsgesellschaft Umwelt, Stadt und Verkehr Cochet Consult & Trüper Gondesen Partner) (2004): Gutachten zum Leitfaden für Bundesfernstraßen zum Ablauf der Verträglichkeits- und Ausnahmeprüfung nach §§ 34, 35 BNatSchG. F+E-Vorhaben 02.221/2002/LR im Auftrag des BMVBW, Bonn, 96 S. und 320 S. Anhang.
- BERNOTAT, D. & DIERSCHKE, V. (2021): Übergeordnete Kriterien zur Bewertung der Mortalität wildlebender Tiere im Rahmen von Projekten und Eingriffen. Teil II.1: Arbeitshilfe zur Bewertung der Kollisionsgefährdung von Vögeln an Freileitungen – 4. Fass., Stand 31.08.2021. 94 S.
- GASSNER, E., WINKELBRANDT, A. & BERNOTAT, D. (2010): UVP und strategische Umweltprüfung: rechtliche und fachliche Anleitung für die Umweltprüfung. 5. Aufl. Müller, Heidelberg. 480 S.
- HAMANN, H. J., SCHMIDT, K.-H. & WILTSCHKO, W. (1998): Mögliche Wirkung elektrischer und magnetischer Felder auf die Brutbiologie am Beispiel einer Population von höhlenbrütenden Singvögeln an einer Stromtrasse. – Vogel und Umwelt 9 (6): 215-246.
- HEIJNIS, R. (1980): Vogeltod durch Drahtanflug bei Hochspannungsleitungen. – Ökologie der Vögel 2 (Sonderheft): 111-129.
- LAVES (Hrsg.) (2011): Vollzugshinweise zum Schutz von Fischarten in Niedersachsen. – Fischarten des Anhangs II der FFH-Richtlinie und weitere Fischarten mit höchster Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen – Meerneunauge (*Petromyzon marinus*). – Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz, Hannover, 13 S., unveröff.
- LAVES (Hrsg.) (2011): Vollzugshinweise zum Schutz von Fischarten in Niedersachsen. – Fischarten des Anhangs II der FFH-Richtlinie und weitere Fischarten mit Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen – Bachneunauge (*Lampetra planeri*). – Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz, Hannover, 12 S., unveröff.
- LAVES (Hrsg.) (2011): Vollzugshinweise zum Schutz von Fischarten in Niedersachsen. – Fischarten des Anhangs II der FFH-Richtlinie und weitere Fischarten mit Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen – Flussneunauge (*Lampetra fluviatilis*). – Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz, Hannover, 12 S., unveröff.
- LLUR – Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holstein (2013): Empfehlungen zur Berücksichtigung der tierökologischen Belange beim Leitungsbau auf der Höchstspannungsebene. 31 S.
- SILNY, J. (1997): Die Fauna in elektromagnetischen Feldern des Alltags – Vogel und Umwelt 9, Sonderheft: 29-40
- SSYMANK, A. HAUKE, U., RÜCKRIEM, C. & SCHRÖDER, E. (1998): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000. Schriftenreihe für Naturschutz und Landschaftspflege 53. Bonn-Bad Godesberg.
- SSYMANK, A., ELLWANGER, G., ERSFELD, M., FERNER, J., LEHRKE, S., MÜLLER, C., RATHS, U., RÖHLING, M. & M. VISCHER-LEOPOLD (2021): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000 – Naturschutz und Biologische Vielfalt 172 (2.1), BfN, 795 S., Bonn-Bad Godesberg.
- WULFERT, K., LÜTTMANN, J., VAUT, L. & KLUßMANN, M. (2016): Berücksichtigung charakteristischer Arten der FFH-Lebensraumtypen in der FFH-Verträglichkeitsprüfung. Leitfaden für die Umsetzung der FFH-Verträglichkeitsprüfung nach §34 BNatSchG in Nordrhein-Westfalen. Schlussbericht vom 19.12.2016. Trier. 72 S.